

Geschäftsbericht 2013

ZAHLEN IM ÜBERBLICK*

	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatz T€	1.034	1.252	5.269	7.093	1.501
Jahresergebnis T€	1.321	-1.702	369	2.246	-10.101
EBIT T€	1.139	-1.883	-74	1.573	-10.523
Ergebnis/Aktie €	0,07	-0,09	0,02	0,13	-0,58
Bilanzsumme T€	19.077	18.302	20.768	18.032	16.890
Eigenkapital T€	18.329	17.007	19.103	16.253	14.007
Portfoliovolumen (IFRS-Buchwert)** T€	17.040	13.210	13.004	10.633	12.778
Beteiligungsanzahl Direktinvestments	21	19	15	13	13
Mitarbeiter zum Jahresende (FTE)	1	1	1	12	12
Anzahl ausstehender Aktien (Mio.)	18,82	18,82	18,82	17,50	17,50

*bis 2011 Konzernzahlen

** nur offene Beteiligungen

Inhalt

bmp History	3
Vorwort	5
Geschäftsmodell	7
Beteiligungsportfolio	9
Portfoliounternehmen	11
bmp Aktie	16
Lagebericht	17
Bericht des Aufsichtsrates	25
Corporate Governance bei der bmp media investors AG	30
Jahresabschluss und Anhang	37
Finanzkalender / Wegweiser / Impressum	72

bmp History

1997: Gründung der bmp Aktiengesellschaft in Berlin.

1998: Start eines Parallelfonds mit der KfW Bankengruppe, der bmp Venture Tech GmbH (2007 beendet).

1999: Börsengang der bmp AG, Amtlicher Handel Frankfurt am Main.

2000: Start eines Parallelfonds mit der DEG, der Central & Eastern Europe Venture GmbH, (2007 beendet).

2004: bmp wird als erstes deutsches Unternehmen an der Warschauer Wertpapierbörse parallel notiert.

2005: Partnerschaft mit König & Cie. im Bereich von Private Equity Dachfonds.

2010: bmp gewinnt das Fondsmanagement-Mandat für den BFB Frühphasenfonds Brandenburg.

2011: Fokussierung auf das Venture Capital Geschäft im Bereich Medien & Marketing Services in Deutschland und Polen, Umfirmierung in bmp media investors AG.

2011: Ausgründung des Beteiligungsmanagements / Fondsverwaltung in die bmp Beteiligungsmanagement AG.

Mission Statement

Die bmp media investors ist eine auf Media & Marketing Services fokussierte Venture Capital Gesellschaft. Wir investieren in wachstumsstarke Unternehmen in Deutschland und Polen, die ein hohes Wertsteigerungspotenzial auf einen Investitionszeitraum von 3-7 Jahren bieten.

Auf Grundlage einer strengen Auswahl der Beteiligungen, professionellem Vertragsmanagement und Reporting, intensiver Begleitung der Unternehmen und erfahrener Exit-Management streben wir eine überdurchschnittliche Rendite aus unserem Portfolio an.



Jens Spyrka

Oliver Borrmann

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde und Geschäftspartner,

das Geschäftsjahr 2013 ist erfolgreich abgeschlossen worden. Es ist das erste Geschäftsjahr, in welchem mit der Heliocentris Energy Solutions AG nur noch ein einziges Unternehmen außerhalb des Investitionsfeldes Media & Marketing Services im Portfolio verblieb. Die Beteiligung an dieser börsennotierten Gesellschaft wurde im Jahresverlauf 2013 dank eines Blocktrades leicht verringert und wir gehen davon aus, dass wir das Engagement in absehbarer Zeit weiter reduzieren können.

Damit hat die bmp media investors AG in 2013 ihre Fokussierung auf Venture Capital Investments im Bereich Media & Marketing Services erfolgreich abgeschlossen. Durch drei neue Beteiligungen (department one, ferret go und komoot) bei einem Beteiligungsverkauf (MBR Targeting) wurde das Kernportfolio von 16 auf 18 Unternehmen ausgebaut.

Das Media & Marketing Services Portfolio hat sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt erfreulich entwickelt. Gerade die beiden Unternehmen castaclip und iversity, die im Rahmen von Finanzierungsrunden zu deutlich höheren Unternehmenswerten neue Gesellschafter gewinnen konnten, haben so einen wichtigen Beitrag

zur positiven Wertentwicklung des Portfolios geleistet.

Besonders erfolgreich war der Verkauf der Beteiligung MBR Targeting, bei der bmp aufgrund der kurzen Haltedauer einen herausragenden IRR (Internal Rate of Return) von 268% p.a. erzielen konnte. Durch diesen Exit und die insgesamt positive Portfolioentwicklung haben wir im Kernportfolio in 2013 einen IRR von 35% erzielt. Dieser liegt signifikant über unserem Durchschnitt der letzten acht Jahre von 22%, der ebenfalls schon zur Spitzengruppe in Europa gehört.

Das Geschäftsjahr 2013 selbst endete nach IFRS mit einem leicht reduzierten Umsatz von 1,03 Mio. € (Vorjahr 1,25 Mio. €) und einem Jahresüberschuss von 1,32 Mio. € (Vorjahr minus 1,70 Mio. €), was einem Ergebnis je Aktie von 7 Cent entspricht. Der Umsatz stammt hierbei aus dem Verkauf der Beteiligung MBR Targeting und einem Teilexit bei der Beteiligung Heliocentris.

Die liquiden Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und börsengängige Wertpapiere) reduzierten sich im Geschäftsjahr von 8,3 Mio. € auf 4,8 Mio. €. Gleichzeitig wurden die

restlichen Refinanzierungskredite vollständig getilgt, so dass die bmp media investors AG zum Jahresende eine Eigenkapitalquote von 96% ausweisen konnte.

Um auch in 2014 neue Beteiligungen eingehen und das Engagement in das bestehende Beteiligungsportfolio ausweiten zu können, hat bmp im Februar 2014 eine kleine „bis zu 10%“ Kapitalerhöhung über knapp 1,9 Mio. € erfolgreich umgesetzt. Sollte sich die aktuell positive Entwicklung der Gesellschaft weiter fortsetzen, so besteht die Möglichkeit, dass bmp im Herbst 2014 eine weitere Kapitalmaßnahme angehen wird.

Für 2014 planen wir 3-5 Neuinvestments sowie mindestens 2 Exits aus dem bestehenden Portfolio. Aufgrund der robusten Entwicklung der Beteiligungen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2014 mit einem positiven Jahresergebnis und sind zuversichtlich, das Ergebnis aus 2013 übertreffen zu können.

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014.



Oliver Borrmann



Jens Spyrka

Geschäftsmodell

Die bmp media investors AG ist eine Beteiligungsgesellschaft mit Fokus auf die dynamisch wachsenden Geschäftsfelder digitale Medien & Marketing Services. Wir investieren in erfolgversprechende Unternehmen von der Frühphase bis hin zur Expansion. Hierbei konzentrieren wir uns auf die Zielregionen Deutschland und Polen.

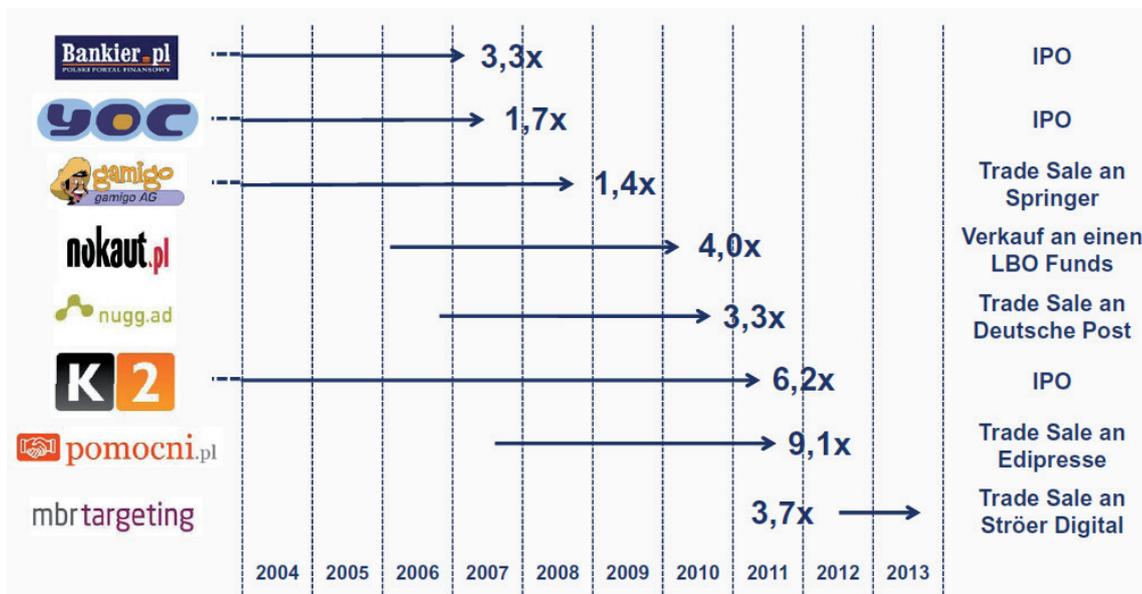
Der Fokus auf den Bereich digitale Medien & Marketing Services ist sehr bewusst gewählt, da bmp hier auf einen umfangreichen Erfahrungsschatz aus rund 50 Investments in den letzten

17 Jahren zurückgreifen kann und über ausgezeichnete Netzwerke in den Märkten verfügt. Zudem haben wir in diesem Feld eine insgesamt erfreuliche Verzinsung unseres eingesetzten Kapitals erreicht. So betrug der durchschnittliche Brutto IRR (Internal Rate of Return) sämtlicher Investments aus dem Bereich Media & Marketing Services in den letzten acht Jahren 22% p.a. Mit dieser Performance gehört die bmp media investors AG zu den sehr erfolgreichen Venture Capital Gebern in Europa.

Media & Marketing Services	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2006-2013
Brutto IRR	29%	25%	21%	-21%	64%	37%	6%	35%	22%

bmp beteiligt sich in der Regel in Form einer offenen Minderheitsbeteiligung an den Unternehmen. Diese müssen aufgrund des höheren Risikoprofils in der Frühphase ein Wertsteige-

rungspotenzial von 5-10x bieten, in späteren Phasen ein Potenzial von 2-5x. Die Haltedauer liegt in der Regel zwischen 3-7 Jahren.



bmp investiert Venture Capital (Risikokapital) in den Phasen Seed, Start-Up und Expansion. Venture Capital stellt darauf ab, unter Inkaufnahme von Risiken eine Rendite zu erwirtschaften, die oberhalb der durchschnittlichen Rendite am Kapitalmarkt liegt. Durch die Investition in einer frühen Unternehmensphase trägt ein Venture Capital Investor ein verhältnismäßig hohes Ausfallrisiko. Dem steht die Chance gegenüber, bei erfolgreicher Unternehmensentwicklung das eingesetzte Kapital zu vervielfachen.

Umsätze und Erträge werden in erster Linie beim Verkauf der Beteiligungen erzielt, im geringen Umfang durch Zinsen auf Darlehen oder durch Dividendenzahlungen.

Das Beteiligungsmanagement wird seit Juli 2011 im Rahmen eines Anlageberatungsvertrages von der bmp Beteiligungsmanagement AG ausgeführt. Die Kernkompetenz im Beteiligungsmanagement liegt in der strengen Auswahl der Beteiligungen, dem professionellen Vertragsmanagement und Reporting, der intensiven Begleitung und dem erfahrenen Exit-Management. Das Team der bmp Beteiligungsmanagement AG arbeitet überwiegend seit 17 Jahren im Venture Capital Geschäft zusammen und hat über 120 Investments in innovative Wachstumsunternehmen umgesetzt.

Über die letzten Jahre hat sich bmp im Bereich digitale Medien & Marketing Services in der Branche einen Namen gemacht und gilt als geschätzter Partner sowohl für die kapitalsuchenden Unternehmen wie auch für Co-Investoren oder potenzielle Erwerber der Beteiligungen. Dadurch erhält bmp einen sehr guten Deal-flow, der die Basis für erfolgreiche Investitionen darstellt. Wir gehen davon aus, dass die gute Position der bmp media investors AG in diesem Segment in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden kann.

Das Beteiligungsportfolio

Im Geschäftsjahr 2013 ist die bmp media investors AG drei neue Beteiligungen eingegangen und hat eine Beteiligung veräußert. Die Anzahl der Beteiligungen im Media & Marketing Services Portfolio erhöhte sich dadurch von 16 auf 18. Das Investitionsvolumen in Beteiligungen, darunter auch in bestehende, im Geschäftsjahr 2013 betrug 3,6 Mio. €.

Neuinvestitionen

Die bmp media investors AG hat im März mit der Übernahme eines 45% Anteils an der department one GmbH, Berlin, ihr erstes Investment des Geschäftsjahres 2013 getätigt. Das in 2006 gegründete Unternehmen ist ein Marketing-Dienstleister mit den Schwerpunkten Kundenaktivierung und nachhaltige Kundenbindung. Das Unternehmen bietet Full-Service von der Konzeption bis zur Durchführung in Bereichen wie z.B. POS-basierte Prämienprogramme, innovative Social Media Contests/Games, POS- und Produkt-Aktivierungen sowie komplette Kundenbindungs- und Loyaltyprogramme.

Weiterhin wurde im April 2013 ein Anteil von 9,76 % an der ferret go GmbH, Bernau, übernommen. Die ferret go GmbH betreibt eine skalierbare SaaS-Lösung zur Analyse von Inhalten im Web. Diese liefert ihren Auftraggebern exakte Ergebnisse darüber, wie in verschiedenen Medientumfeldern über ihr Unternehmen, ihre Marken, einzelne Produkte oder im Allgemeinen über Themen berichtet wird.

Die dritte Beteiligung des Jahres wurde im Oktober mit der komoot GmbH eingegangen, indem bmp im Rahmen einer Kapitalerhöhung 5,34% der Anteile des Unternehmens übernahm. Die in Potsdam ansässige komoot GmbH bietet unter gleichem Namen eine App für Outdoor-Aktivitäten, die es dem Nutzer einfach und in hoher Qualität ermöglicht, Fahrradtouren und Wanderungen zu planen und anzupassen.

Folgefina nzierungen

Folgefina nzierungen in das bestehende Portfolio erfolgten in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. €. Hervorzuheben sind die Kapitalerhöhungen bei der iversity GmbH und der castaclip GmbH, die im Rahmen von Finanzierungsrunden zu deutlich erhöhten Unternehmenswerten durchgeführt wurden.

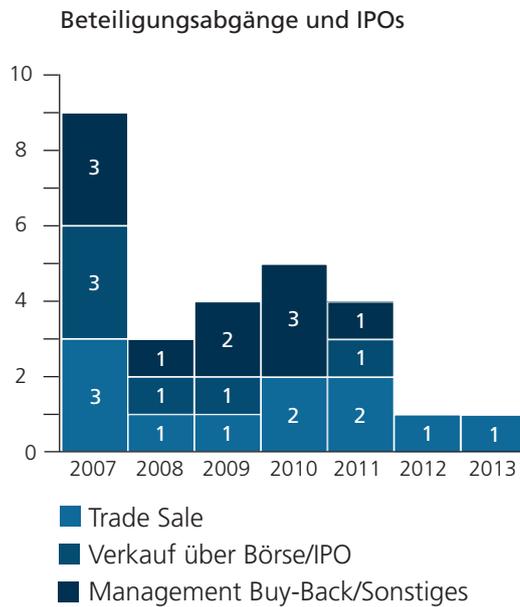
Bei der iversity GmbH hat bmp ihren Anteil an dem Unternehmen durch einen Anteilskauf von einem anderen Gesellschafter bzw. durch eine Kapitalerhöhung von 14,62% zum Jahresanfang 2013 auf 25,02% zum 31.12.2013 erhöht.

Die castaclip GmbH konnte in 2013 zwei Finanzierungsrunden erfolgreich abschließen; an beiden Maßnahmen beteiligte sich die bmp media investors und baute so ihren Anteil im Jahresverlauf von 21,36% auf 28,46% aus.

Bei den übrigen Beteiligungen gab es kleinere Folgefina nzierungen, die aber nur bei einer Beteiligung (Retresco GmbH) zu einer größeren Anteilsveränderung führte, da sich bmp hier überproportional an der Kapitalerhöhung beteiligte (Anteil 40,56% nach 25,05% zum 31.12.2012)

Exits

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Exit realisiert. So konnte die bmp media investors AG im August ihre Beteiligung an der MBR Targeting GmbH an die Ströer Digital Group GmbH verkaufen und damit den zweiten erfolgreichen Exit im Targeting Segment nach der Übernahme der Nugg.ad durch die Deutsche Post vor gut drei Jahren vermelden. bmp hatte sich erst im Juni 2012 an der MBR beteiligt und erzielt einen IRR von 268%. Die Veräußerung wurde Anfang Oktober 2013 wirksam.



Der kumulierte IFRS Buchwert sämtlicher Beteiligungen lag zum 31.12.2013 mit 18,1 Mio. € deutlich über dem Wert des vergangenen Bilanzstichtages (13,2 Mio. €). Das Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2013 lag bei 1,8 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (-1,5 Mio. €) deutlich verbessert.

Die positive Wertentwicklung des Portfolios im Geschäftsjahr, gerade im 2. Halbjahr, war insbesondere auf Dritttransaktionen zurückzuführen, bei denen Kapitalmaßnahmen mit externen Investoren zu höheren Bewertungen führten.

Die Wertentwicklung der polnischen börsennotierten Beteiligung K2 Internet S.A. war indes nicht zufriedenstellend. Hier sank der Börsenkurs im Jahresvergleich um etwa 30%. Bei der nicht zum Media-Beteiligungsportfolio zählenden Heliocentris Energy Solutions AG gab es am Bewertungsstichtag keine nennenswerte Veränderung des Börsenkurses im Vergleich zum Vorjahresende.

Positiv wirkten sich hingegen die Verände-

rungen am Kapitalmarkt in Form von allgemein steigenden Börsenkursen aus. Diese führten in 2013 bei den Beteiligungen, die nach der Multiplikatormethode auf Basis von börsennotierten Vergleichsunternehmen bewertet werden, in der Summe zu leicht erhöhten Bewertungsansätzen.

Die durchschnittliche Beteiligungsquote lag per 31.12.2013 bei knapp 27% und das durchschnittlich investierte Kapital pro Beteiligung bei rund 0,8 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag entfielen 90,0% des IFRS Portfolio-Buchwertes auf Beteiligungen in Deutschland (Vorjahr: 89,7%). Gemessen am Fair Value nach IFRS verteilten sich zum Bilanzstichtag 69,7% des Portfoliowertes auf die fünf größten Beteiligungen (Vorjahr: 74,0%).

Portfoliounternehmen per 31.12.2013

	Name	Einstiegsdatum	Anteil %	Phase	Investition Mio. €
1	brand eins Medien AG	02/2011	35,36	Expansion	3 - 5
2	castaclip GmbH	08/2012	28,46	Expansion	0,5 - 1,5
3	dailyme TV GmbH	12/2007	43,91	Expansion	1,5 - 3
4	department one GmbH	03/2013	45,00	Expansion	< 0,5
5	European Telecommunication Holding E.T.H. AG	12/1998	2,12	Expansion	0,5 - 1,5
6	ferret go GmbH	04/2013	9,76	Start-Up	< 0,5
7	Freshmilk NetTV GmbH	10/2011	16,50	Start-Up	< 0,5
8	GreenHanger GmbH	10/2007	49,97	Start-Up	0,5 - 1,5
9	Instream Media sp. z o.o.	09/2011	25,93	Start-Up	< 0,5
10	iteelabs sp. z o.o.	06/2012	24,71	Start-Up	< 0,5
11	iversity GmbH	07/2011	25,02	Start-Up	0,5 - 1,5
12	K2 Internet S.A.	06/2012	14,58	Expansion	0,5 - 1,5
13	komoot GmbH	10/2013	5,34	Expansion	< 0,5
14	Motor Entertainment GmbH	01/2009	10,87	Expansion	< 0,5
15	Retresco GmbH	04/2012	40,56	Expansion	0,5 - 1,5
16	Ubertweek GmbH	11/2011	27,06	Start-Up	0,5 - 1,5
17	vertical techmedia AG	04/2010	22,50	Expansion	< 0,5
18	Xamine GmbH	04/2010	49,42	Expansion	0,5 - 1,5

Beteiligungsübersicht alphabetisch

Portfolio per 31. März 2014

(Ohne Heliocentris Energy Solutions AG - Abweichungen im Anteilsbesitz zwischen 31. Dezember 2013 und 31. März 2014 sind möglich)

brand eins Medien AG

Speersort 1
20095 Hamburg
www.brandeins.de

Die brand eins Medien AG ist ein Wirtschaftsverlag, der neben dem Wirtschaftsmagazin brand eins über die Tochtergesellschaft brand eins Wissen GmbH Corporate Publishing oder Sonderpublikationen (z.B. Neuland brand eins) entwickelt und herausgibt.

- » bmp Beteiligungsanteil: 35,36 %
- » im bmp Portfolio seit: 02/2011

castaclip GmbH

Rudolf-Breitscheid-Str. 185
14482 Potsdam
www.ilovevideo.tv

castaclip betreibt den Video Discovery Dienst „ilovevideo.tv“ in aktuell 15 Ländern und 4 Sprachen. Das Unternehmen aus Potsdam unterhält Büros in London, Bangkok sowie Miami und verfolgt die Vision, den beliebtesten Video Discovery Dienst der Welt über alle digitale Endgeräte zu etablieren. ilovevideo.tv lizenziert Kurzform Video Clips von professionellen

Video/TV Produzenten und kuratiert personalisierte Seherlebnisse für Nutzer durch eigens entwickelte Empfehlungsalgorithmen. Das Unternehmen ist eines der schnellst wachsenden Online Video Unternehmen der Welt und finanziert sich ausschließlich durch Werbeerlöse.

- » Co-Venturing Partner: BFB Frühphasenfonds GmbH, C.R.A.L.S. Venture
- » bmp Beteiligungsanteil: 26,89 %
- » im bmp Portfolio seit: 08/2012

dailyme TV GmbH (ehemals Self Loading Content GmbH)

Skalitzer Str. 68
10997 Berlin
www.dailyme.de

dailyme bringt mobiles Fernsehen auf Smartphones und Tablets. Mit der kostenlosen App stellt sich der Nutzer ein persönliches senderübergreifendes TV-Programm zusammen, das daraufhin automatisch per Download aktualisiert wird. dailyme refinanziert sich aus Werbeeinnahmen, an denen die zahlreichen Content-Partner partizipieren.

- » Co-Venturing Partner: Software & Support Media, Media Ventures, VC Fonds Technologie Berlin, F-Consult GmbH, Dirk Freytag, KfW
- » bmp Beteiligungsanteil: 43,91 %
- » im bmp Portfolio seit: 12/2007

department one GmbH

Mommsenstraße 11
10629 Berlin
www.departmentone.com

department one ist ein Marketing-Dienstleister mit den Schwerpunkten Kundenaktivierung und nachhaltige Kundenbindung. department one bietet Full-Service von der Konzeption bis zur Durchführung in Bereichen wie z.B. POS-basier-

te Prämienprogramme, innovative Social Media Contests/Games, POS- und Produkt-Aktivierungen, sowie komplette Kundenbindungs- und Loyaltyprogramme.

- » Co-Venturing Partner: Halbleiter UG, Ulrich Pietsch
- » bmp Beteiligungsanteil: 45,00 %
- » im bmp Portfolio seit: 03/2013

European Telecommunication Holding E.T.H. AG

Lyoner Str. 14
60528 Frankfurt am Main
www.eth-ag.com

E.T.H. ist über ihre Tochtergesellschaft Mille-
nicom in der Türkei ein etablierter Festnetz-
anbieter und Breitbandoperator. Neben dem
ADSL-Geschäft wird der Bereich Media (IP-TV-
Geschäft) mit neuen Produkten und Diensten
ausgebaut. Unter der Marke „Doping TV“
können in Kooperation mit dem FilmClub
hunderte von Filmen, Dokumentationen und TV-
Serien per Video on Demand mit der „smooth
streaming technology“ über die eigenen Netze
heruntergeladen werden.

- » Co-Venturing Partner: Çukurova Investments N.V., Arche Finanz GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 2,12 %
- » im bmp Portfolio seit: 12/1998

ferret go GmbH

Berliner Straße 33
16321 Bernau bei Berlin
www.ferret-go.com

ferret go GmbH betreibt eine skalierbare SaaS-
Lösung zur Content-Analyse. Diese kommt als
Auswertungstool für Social oder News Media
zum Einsatz und liefert dafür zusammenfas-
sende Insights oder detaillierte Einzelinformati-
onen aus heterogenen Quellen: vom

Nutzerkommentar auf Bewertungsplattformen, über E-Mails aus CRM- und Kundenmanagementsystemen bis hin zu Lesermeinungen auf großen Medienwebsites – die ferret Content Analytics Plattform erschließt dabei mithilfe computerlinguistischer Verfahren Einblicke in die Themenwelten von Endverbrauchern, Stimmungslagen im Web oder ist Teil des Business Intelligence Layers in der Informationsgewinnung.

- » Co-Venturing Partner: Retresco GmbH, BFB Frühphasenfonds GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 30,98 %
- » im bmp Portfolio seit: 04/2013

Freshmilk NetTV GmbH

Stralauer Allee 2a
10245 Berlin
www.freshmilk.tv

Freshmilk NetTV ist ein werbefinanziertes, web-basiertes TV-Network mit den eigenen Sendermarken Freshmilk.TV und FashionDaily.TV. Die Distribution der Inhalte erfolgt crossmedial über die eigenen Sendermarken und über ein eigenes Syndication-Network aus 50 Verlags- und Onlinepartnern.

- » Co-Venturing Partner: VC Fonds Kreativwirtschaft Berlin GmbH (IBB)
- » bmp Beteiligungsanteil: 16,50 %
- » im bmp Portfolio seit: 10/2011

GreenHanger GmbH

Katharinenstraße 18
14169 Berlin
www.greenhanger.de

Die GreenHanger GmbH hat das Geschäftskonzept der werbefinanzierten Kleiderbügel im deutschen Markt entwickelt und erfolgreich aufgebaut. Der Vertrieb für den deutschen Markt erfolgt durch einen Vermarktungspartner.

- » Co-Venturing Partner: b-to-v Private Equity S.C.S., SICAR
- » bmp Beteiligungsanteil: 49,97 %
- » im bmp Portfolio seit: 10/2007

Instream Media Sp. z o.o.

ul. Woźna 9C/2
61-777 Poznań
Polen
www.bidlab.pl

Instream Media hat seinen operativen Geschäftsbetrieb auf die Bidlab Sp.z o.o übertragen. Bidlab entwickelt einen Agency Trading Desk für Real-time bidding (RTB) und stellt Agenturen ein integriertes Dashboard als SaaS-Lösung zur Verfügung.

- » bmp Beteiligungsanteil: 25,93 % (Beteiligung an der Instream Sp. z o.o, die zu 69% am operativen Geschäft der Bidlab Sp. z o. o. beteiligt ist)
- » im bmp Portfolio seit: 09/2011

iteelabs Sp. z o.o.

ul. Żurawia 26 lok. 10
00-515 Warszawa
Polen
www.betegy.com

BETEGY bietet online-basierte Voraussagen für den Ausgang von Fußballspielen. BETEGY analysiert statistische Daten und aktuelle Meldungen zur Unterstützung seiner User bei der Ermittlung der bestmöglichen Gewinnchancen. Dabei nutzt BETEGY seinen einzigartigen und selbstlernenden Algorithmus.

- » Co-Venturing Partner: Stefan Bielau, weiterer Privatinvestor
- » bmp Beteiligungsanteil: 24,71 %
- » im bmp Portfolio seit: 06/2012

iversity GmbH

Breitscheidstraße 51
16321 Bernau bei Berlin
www.iversity.org

iversity entwickelt eine Plattform für MOOCs (Massive Open Online Courses) zur Online-Lehre. Lehrende können Studierende aus aller Welt im Rahmen offener Lehrveranstaltungen unterrichten. Das Kernprodukt ist eine SaaS-Lösung zur Durchführung von Online-Lehrveranstaltungen.

- » Co-Venturing Partner: BFB Frühphasenfonds GmbH, Masoud Kamali, T-Venture, B45, West Tech, C.R.A.L.S., pz
- » bmp Beteiligungsanteil: 22,81 %
- » im bmp Portfolio seit: 07/2011

K2 Internet S.A.

Ul. Domaniewska 44a
02-672 Warszawa
Polen
www.k2.pl

Die K2 Internet S.A. ist die führende polnische Online-Agentur und spezialisierter Dienstleister für Anwendungen moderner Medien und Technologie zur Stärkung des Kunden USPs in den Bereichen Marketing, Sales und CRM.

- » bmp Beteiligungsanteil: 14,78 %
- » im bmp Portfolio seit: 06/2012

komoot GmbH

Friedrich-Wilhelm-Boelcke-Straße 2
14473 Potsdam
www.komoot.de

komoot bietet einen integrierten Guide mit Inspiration und Informationen zu möglichen Outdoorzielen und Freizeitzielen, einer echten individuellen Routenberechnung nebst visueller und sprachlicher Navigation und der Möglich-

keit des Teilens mit Freunden - und zwar mobil als App und online. Die Zahl der heruntergeladenen Apps und zahlenden Nutzer steigt stark und stetig. Aufgrund der automatisierten Datengenerierung und Veredelung kann die Lösung verhältnismäßig einfach weltweit ausgerollt werden. komoot ist bereits in ganz Europa erhältlich. Die Monetarisierung erfolgt derzeit über kostenpflichtige Regionspakete.

- » Co-Venturing Partner: KRW Schindler, MBG, BFB Frühphasenfonds GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 5,34 %
- » im bmp Portfolio seit: 10/2013

Motor Entertainment GmbH

Leipziger Str. 61a
10117 Berlin
www.motor.de

Motor Entertainment ist auf den umfassenden Künstleraufbau im alternativen Musikumfeld spezialisiert und akquiriert dazu Rechte bzw. unterstützt Künstler bei deren Auswertung.

- » bmp Beteiligungsanteil: 10,87 %
- » im bmp Portfolio seit: 01/2009
- » Co-Venturing Partner: Edel AG, Andrea Dibelius, Thorsten Rehling

Retresco GmbH

Heinrich-Roller Str. 16 B
10405 Berlin
www.retresco.de

Retresco automatisiert contentgetriebene Geschäftsmodelle. Mit der automatischen Aggregation, semantischen Analyse und Distribution von Content jeglicher Art optimiert Retresco die Effizienz von Produktionsprozessen, die Serviceorientierung und die direkte Generierung von Umsatz Ihrer Kunden. Das Portfolio reicht von der semantischen Aufbereitung von Inhalten, Big Data Suchlösungen, über die Personali-

sierung von Inhalten bis hin zur kompletten automatisierten Ausspielung von digitalen Angeboten.

- » bmp Beteiligungsanteil: 40,56 %
 - » im bmp Portfolio seit: 04/2012
-

Ubertweek GmbH

Schönhauser Allee 149
10435 Berlin
www.tweek.tv

Tweek verknüpft die in sozialen Netzwerken vorhandenen Interessens- und Nutzerdaten mit Metadaten von Entertainmentinhalten, um personalisierte Empfehlungen jenseits von rechenintensiven Empfehlungsalgorithmen zu geben. Tweek bietet ein eigenes Endkonsumentenprodukt im deutschen Markt für iOS Geräte. Eine entsprechende Personalisierungsfunktion bietet Tweek als serverseitige Schnittstelle im Geschäftskundensegment zur Integration in die Produkte von Video on Demand Portalen, Kabelnetzbetreibern und Streamingsservices an.

- » Co-Venturing Partner: Euroserve Media GmbH, Catagonia Capital GmbH, Richmond & Barnes GmbH
 - » bmp Beteiligungsanteil: 27,06 %
 - » im bmp Portfolio seit: 11/2011
-

vertical techmedia AG

Destouchesstraße 68
80796 München
www.verticaltechmedia.de

Die vertical techmedia AG vermarktet das führende vertikale Online-Medianetzwerk für High-Tech, Consumer Electronics, IT und Gaming im deutschsprachigen Raum.

- » Co-Venturing Partner: Software & Support Media GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 22,50 %
- » im bmp Portfolio seit: 04/2010

Xamine GmbH

Holzstraße 28
80469 München
www.xamine.com

Xamine untersucht in 56 Ländern rund um die Uhr mit eigener Infrastruktur an über 564 Standorten mehr als 250 Millionen Werbeanzeigen und über 9 Milliarden Suchergebnisse der größten Suchmaschinen im Netz. Kernkompetenz des Unternehmens ist es, die Budget-Effizienz bei der Suchmaschinenwerbung zu steigern. Mit einem eigens entwickelten Online-Analysesystem stellt Xamine detaillierte Informationen über Markt und Wettbewerb in den Suchmaschinen zur Verfügung.

- » bmp Beteiligungsanteil: 49,42 %
- » im bmp Portfolio seit: 04/2010

Die bmp Aktie

Die Aktie der bmp media investors AG hat sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt positiv entwickelt. Sie startete mit 0,628 € ins Jahr und schloss Ende 2013 bei 0,80 € mit 27,4% im Plus. Den Höchststand erreichte sie im März bei 0,83 €, den Tiefststand Anfang Januar bei 0,58 €. Der Börsenumsatz in Deutschland stieg in 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht von 5,1 Mio. € auf 6,8 Mio. €.

Durch eine weiter verstärkte Investor Relations Arbeit seit Anfang 2014 konnte die Aktie in den ersten Monaten des laufenden Jahres neben verbesserten Börsenumsätzen auch eine bessere Performance aufweisen. So erreichte die Aktie am 16. Januar 2014 mit 1,03 € ihren bisherigen Jahreshöchstkurs, aktuell liegt sie bei 0,90 € 12,5% über dem Schlusskurs 2013.

Die verbesserte Kurssituation haben wir zum Anlass genommen, im Februar 2014 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre eine bis zu 10% Kapitalerhöhung zu einem Ausgabekurs von 1,00 €/Aktie in einem Volumen von 1,88 Mio. € durchzuführen. Im Rahmen einer vollständig platzierten Privatplatzierung, die leicht über dem zum Zeitpunkt der Maßnahme aktuellen Börsenkurs stattfand, konnten einige namhafte institutionelle Investoren für die bmp

media investors AG gewonnen werden. Das Grundkapital hat sich durch die Kapitalerhöhung von 18,8 auf 20,7 Mio. € erhöht.

Ziel für 2014 ist eine weitere Erhöhung der Liquidität in der Aktie, eine Intensivierung der Kommunikation und eine verstärkte Investor Relations Arbeit. Dies soll mittelfristig auch zu einer weiter verbesserten Kursentwicklung führen.

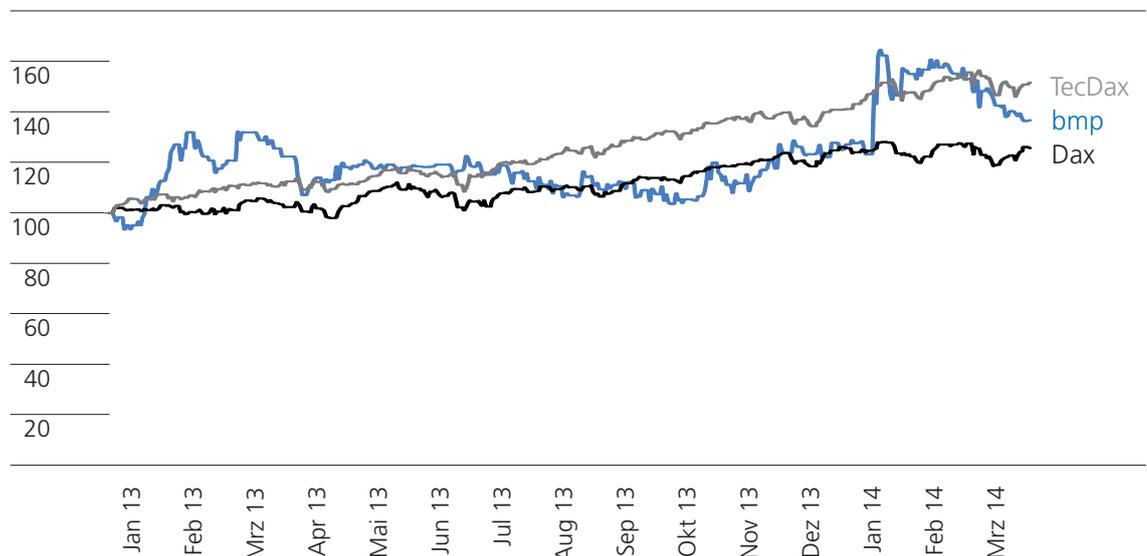
Aktionärsstruktur

Von den insgesamt 18.819.250 Stück Aktien (per Stichtag 31.12.2013) wurden 17,56% von Oliver Borrmann, 8,21% von der Roland Berger Strategy Consultants GmbH und 6,98% von Carin Pepper gehalten. 67,25% der Aktien befanden sich im Streubesitz.

Im direkten oder indirekten Besitz der Vorstandsmitglieder befanden sich zum Bilanzstichtag 17,95% der Aktien.

ISIN	DE0003304200
WKN	330420
Bloomberg	BTBA
Reuters	BTBGK.DE
Marktsegment	Prime Standard

bmp Kursperformance 30.12.2012 bis 31.03.2014 im Vergleich zu DAX und TecDax
(Index 100 = Werte zum 30.12.2012)



Lagebericht der bmp media investors AG für das Geschäftsjahr 2013

Das Geschäftsjahr 2013 verlief gut für die bmp media investors AG.

Drei neue Investments wurden in 2013 getätigt. Die bmp media investors AG beteiligte sich an den Unternehmen department one GmbH, ferret go GmbH sowie komoot GmbH. Die Beteiligung an der MBR Targeting GmbH konnte im Oktober 2013 an die Ströer Digital Group GmbH veräußert werden.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Kosten können nicht vollständig zur Beurteilung der Kostensituation herangezogen werden, da einige durchlaufende Posten und nicht für den Geschäftsbetrieb relevante Kosten in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten sind. So werden zum Beispiel unter „Beratungs- und Provisionserlösen“ 700 T€ Einnahmen aus Fondsmanagementleistungen für den BFB Frühphasenfonds Brandenburg GmbH ausgewiesen, die in gleicher Höhe in den Aufwendungen enthalten sind. Ähnliches gilt für Einzelwertberichtigungsdotierungen auf Zinsforderungen, die in dieser oder vorangegangenen Perioden auf der Erlösseite verbucht worden sind. Bereinigt um die Posten stellt sich die Kostenstruktur wie folgt dar:

In T€	2013
Fremdarbeiten	25
Kosten Hauptversammlung	44
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	49
Werbe-, Reise- und Börsenkosten	188
Aufsichtsratskosten	50
Aufwendungen aus Fondsverwaltung	1.110
Abschluss- und Prüfungskosten	67
Rechts- und Beratungskosten	11
Verschiedene betriebliche Kosten	55
Summe	1.599

Die Steigerung ist auf erhöhte Aufwendungen im Bereich Fondsverwaltung und Investors Rela-

tions zurückzuführen. Die Aufwendungen aus Fondsverwaltungen stiegen durch die erfreuliche Wertentwicklung der Beteiligungen, da mit den Wertzuwächsen ein Anspruch auf Erfolgsbeteiligung einhergeht.

Struktur der Bilanz

Die Aktivseite der Bilanz besteht zum überwiegenden Teil aus den Anteilen an Beteiligungsunternehmen und dem für weitere Investments notwendigen Barmitteln.

Mit einer wesentlichen Änderung der Struktur ist nicht zu rechnen; im Rahmen von Verkäufen von Beteiligungen wird der Bestand an liquiden Mitteln steigen, bei Investitionen in Beteiligungen sinken.

Beteiligungen & Ausleihungen (incl. Börsennotierte Werte)	94,97%
Bankguthaben	4,29%
Sonstiges	0,74%
Summe	100,00%

Die Passivseite hingegen besteht zum größten Teil aus Eigenkapital.

Eigenkapital	96,08%
Verbindlichkeiten	3,92%
Summe	100,00%

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird auf der Erlösseite von Umsätzen aus dem Verkauf von Beteiligungen und dem dazugehörigen Buchwertabgang bestimmt.

Neben den Personalkosten für derzeit eine Mitarbeiterin werden Kosten für die Anlageberatung von 2,5% p.a. zzgl. USt. auf das durchschnittliche Eigenkapital der bmp media investors AG nach IFRS und ggf. eine 15%ige Erfolgsbeteiligung anfallen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden vornehmlich Kosten der Börsennotiz nebst IR- und PR-Kosten sowie Kosten für Abschluss und Prüfung

ausgewiesen. Sonstigen Aufwendungen stehen in der Regel Erträge in gleicher Größenordnung entgegen, so zum Beispiel bei den Aufwendungen aus Fondsmanagementgebühren für den BFB Frühphasenfonds Brandenburg GmbH. Die Umsätze aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens beliefen sich in 2013 auf 1.034 T€ (Vorjahr: 1.252 T€), das Bewertungsergebnis betrug 1.819 T€ (Vorjahr: -1.519 T€). Die bmp media investors AG hat im Geschäftsjahr ein Ergebnis nach IFRS von 1.321 T€ (Vorjahr:-1.701 T€) erzielt. Das Eigenkapital hat sich von 17,0 Mio. € auf 18,3 Mio. € und von 92,9% auf nunmehr 96,1% der Bilanzsumme erhöht. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten per 31.12.2013 lagen mit 0,8 Mio. € rund 3,2 Mio. € unter Vorjahresniveau. Die kurzfristigen börsengängigen Wertpapiere sanken leicht auf 2,9 Mio. € zum 31.12.2013 (Vorjahr 3,3 Mio. €).

Marktentwicklung und Marktposition:

Der regionale Investitionsfokus für die Direktbeteiligungen liegt in Deutschland und Polen, wobei die überwiegende Anzahl der Beteiligungen auf Deutschland entfällt.

Nach Angaben des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (Jahresbericht 2013) konnte das Venture-Capital-Segment mit seiner positiven Entwicklung im Jahr 2013 aus dem insgesamt schwächeren Beteiligungsmarkt herausstechen. Damit konnten sich die Wagniskapitalfinanzierungen, die bereits im ersten Halbjahr 2013 stark waren, weiter bewähren.

Mit 0,67 Mrd. € übertrafen die Venture-Capital-Investitionen das Vorjahresergebnis (0,57 Mrd. €) um 19%, wobei fast alle Teilbereiche (Seed, Start-up und Later Stage-Investments) Zugewinne gegenüber 2012 verzeichnen konnten. Allerdings konnte mit 723 die Zahl

der finanzierten Unternehmen (780) nicht ganz erreicht werden. Insgesamt machten Venture-Capital-finanzierte Unternehmen anzahlmäßig 56% aller im Jahr 2013 finanzierten Unternehmen aus. Das Investitionsvolumen im Private Equity Bereich insgesamt sank hingegen in 2013, nachdem die Investitionen seit 2010 in drei aufeinanderfolgenden Jahren gesteigert werden konnten (-29% gegenüber 2012 auf 4,68 Mrd. €).

Dennoch verdeutlichen diese Zahlen die zentrale Rolle, die Beteiligungskapital hierzulande bei der Finanzierung vor allem von kleinen und mittelgroßen Unternehmen spielt. Nur 8% der im Jahresverlauf finanzierten Unternehmen hatten mehr als 200 Beschäftigte, nur 9% einen Umsatz von mehr als 50 Mio. €, so der BVK. Nachdem das Jahr 2012 im Hinblick auf Exit-Aktivitäten eher zurückhaltend ausgefallen war, zogen die Beteiligungsverkäufe nach Angaben des BVK im Jahr 2013 deutlich an. Das Volumen erreichte hier 5,73 Mrd. €, was einem Zuwachs von fast 50% gegenüber dem Vorjahr (3,88 Mrd. €) entspricht. Das Plus ist vor allem auf einen erheblichen Zuwachs an Trade Sales und Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften zurückzuführen. Erreichten Trade Sales in 2012 noch ein Volumen von 861 Mio. €, so waren es 2013 bereits 1,35 Mrd. €.

Der Teilbereich Venture Capital konnte bei den Divestments mit +20% gegenüber 2012 nicht ganz den starken Zuwachs des Gesamtmarktes erreichen. Trade Sales waren auch hier mit 39% des Gesamtvolumens die gängigste Exitroute. Positiv ist, dass das Volumen an Totalverlusten im Venture Capital Segment auch in 2013 weiter zurückgegangen ist (von 183 Mio. € in 2012 auf 134 Mio. € in 2013).

Nach Ansicht des BVK sollte der hoffnungsvolle wirtschaftliche Ausblick auf 2014 dem Beteiligungsmarkt in Deutschland Rückenwind geben. Den Optimismus der Branche unterstreichen

sowohl die Ergebnisse des jüngsten Private Equity-Barometers, das gemeinsam von BVK und KfW erstellte Stimmungsbarometer für den Beteiligungsmarkt, als auch die „Private Equity-Prognose 2014“, eine Befragung der BVK-Mitglieder zu ihren Erwartungen bezüglich des Fundraising, der Investitionen und der Beteiligungsverkäufe in diesem Jahr.

Der Vorstand der bmp media investors AG erwartet für den Jahresverlauf 2014 ein gutes Marktumfeld für die Venture Capital Branche. Gerade auch für die Zielmärkte Medien und Marketing Services wird eine positive Marktentwicklung erwartet, da zur Zeit viele neue Geschäftskonzepte entwickelt werden und Unternehmen entstehen, die für ihr Wachstum Eigenkapitalfinanzierungen suchen. Die bmp media investors ist hier mit ihrer Fokussierung gut positioniert und dürfte in 2014 durch ihr klares Profil profitieren.

Geschäftsentwicklung:

Venture Capital Direktbeteiligungen

Die Beteiligungsanzahl des Portfolios hat sich von 16 auf 18 Beteiligungen erhöht.

Die Beteiligungen stammen ausschließlich aus den beiden für bmp relevanten Märkten Deutschland und Polen. Mit der department one GmbH, der ferret go GmbH und der komoot GmbH wurden drei neue Investments über die bmp media investors AG eingegangen. Gleichzeitig gab es einen Abgang aus dem Portfolio: Die MBR Targeting GmbH wurde vollständig über einen Trade Sale verkauft.

Die Gesamtinvestitionen im Bereich Venture Capital Direktinvestments beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 3,6 Mio. €. Neben den drei oben erwähnten Neuzugängen wurden bei einigen der bestehenden Beteiligungen Folgeinvestitionen getätigt.

Organisation und Mitarbeiter

Seit der Trennung des Fondsmanagers (bmp Beteiligungsmanagement AG) vom Portfolio (bmp media investors AG) in 2011 wird auf die Benennung von Ressortzuständigkeiten ebenso wie auf die Benennung eines Sprecher bzw. Vorstandsvorsitzenden verzichtet.

Zum Stichtag arbeitete neben dem Vorstand eine fest angestellte Mitarbeiterin bei der bmp media investors AG. Auch jahresdurchschnittlich wurde eine Mitarbeiterin beschäftigt.

Finanzwirtschaftliche Situation:

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresergebnis von 1.321 T€ aus. Das Ergebnis hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr verbessert, in dem noch ein Jahresfehlbetrag von -1.701 T€ ausgewiesen worden war. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren beliefen sich auf 1.034 T€ (Vorjahr: 1.252T€), die Beratungs- und Provisionserlöse wie im Vorjahr auf 712 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 477 T€ auf 606 T€, vor allem resultierend aus 584 T€ (Vorjahr 0 T€) aus einer durch die KfW-Bankgruppe gewährten Haftungsfreistellung.

Der Personalaufwand lag mit 64 T€ auf Vorjahresniveau (64 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 1.787 T€ auf 2.506 T€, bedingt durch eine Rückstellungsdotierung für die Erfolgsbeteiligung.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere gingen von 2.621 T€ auf 1.718 T€ zurück.

Die Eigenkapitalrendite, gemessen am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, beläuft sich auf 7,5%.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen beinhaltet die Anteile an Beteiligungsunternehmen und die an diese Unternehmen ausgereichten Darlehen. Sie umfassen mit 15.179 T€ 99,9% des Anlagevermögens. Das Umlaufvermögen sank um 51,9% von 8.093 T€ auf 3.892 T€. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Jahresende 819 T€ nach 3.969 T€ in 2012. Die Bilanzsumme hat sich von 18,3 Mio. € auf 19,1 Mio. € erhöht.

Das Eigenkapital ist um 7,6% von 17,0 Mio. € auf 18,3 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von 1.294 T€ auf 179 T€. Die Eigenkapitalquote stieg im Gegenzug von 92,9% auf 96,1%.

Liquidität

Die börsengängigen Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Jahresende 4,8 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement:

Direktinvestments

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung das Ziel verfolgt, hohe Renditen zu erlangen. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen beinhaltet Venture Capital gleichzeitig auch ein deutlich höheres Risikopotenzial und erfordert eine hohe Betreuungintensität. Da die Unternehmen bei Beteiligungseingang teilweise noch keine Erträge erwirtschaften und zu diesem Zeitpunkt ggf. noch von keinem Erfolg bei der Durchsetzung der Geschäftsidee ausgegangen werden kann, ergeben sich hohe Risiken für die Gesellschaft. Dieses Risiko steigt grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unternehmensgründung signifikant an.

Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Die bmp media investors AG realisiert heute seine Erträge vornehmlich durch die Veräußerung von Beteiligungen an einen institutionellen oder industriellen Investor (Trade Sale) oder im Rahmen eines Börsengangs. Diese Veräußerungsmöglichkeiten werden auch als Exit-Kanäle bezeichnet. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung einer Beteiligung überhaupt bzw. zu einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Gerade bei schwachen Kapitalmärkten werden Beteiligungsverkäufe schwieriger und können damit zu negativen Ergebnissen der bmp media investors AG führen.

Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die bmp media investors AG wirkt den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch kontinuierliche Verbesserung der Due Diligence und des Beteiligungscontrollings sowie durch entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

Klumpenrisiken

Die drei größten Beteiligungen vereinen rund 50% des Buchwertes der offenen Beteiligungen und Wertpapiere auf sich. Die Buchwerte der brand eins Medien AG, der Heliocentris Fuel Cells AG und der castaclip GmbH bewegen sich in einer Spanne von 2,9 Mio. € bis 3,1 Mio. €.

Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligungen, die bmp media investors im Ausland hält, unterliegen dem jeweiligen landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne Verträge dem jeweiligen landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt. Die Anwendung ausländischen Rechts sowie die landesspezifischen Gegebenheiten können so zu unvorhergesehenen Risiken führen. Zurzeit hält bmp drei Auslandsbeteiligungen in Polen.

Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen – unter Umständen aber auch bei der Beteiligung weiterer Investoren – kann es sein, dass die bmp investors AG als Verkäuferin oder als Gesellschafterin Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Die bmp media investors AG ist bestrebt, sofern überhaupt Garantien übernommen werden, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Die bmp media investors AG kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

Zinsänderungsrisiken

Die Verbindlichkeiten weisen keine Zinsänderungsrisiken auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen sind variabel verzinst.

Währungsrisiken

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich bei Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein

Kursgewinn oder -verlust realisieren. Hinzu kommt das Risiko, dass die Gesellschaft Kursverluste aus Fremdwährungsguthaben hinnehmen muss, falls keine Sicherungsgeschäfte bestehen.

Risiken aus der Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen

Mit der Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches wurde auch die Private-Equity-Branche weitreichend reguliert. Es besteht das Risiko, dass neue Verpflichtungen beim Erwerb und Besitz von Beteiligungen die Kosten der Anteilsübertragung und die Kosten der Verwaltung der Gesellschaft erhöhen.

Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp media investors AG ist erster Linie von der Höhe des Preises, zu dem die bmp media investors AG die Beteiligungen erwerben kann, der positiven Entwicklung der Portfoliounternehmen und dem bei einem Verkauf erzielten Veräußerungserlös abhängig. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Portfoliounternehmen kann durch verschiedene äußere oder innere Faktoren, auf welche die Gesellschaft unter Umständen keinen Einfluss nehmen kann, verursacht werden. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg der bmp media investors AG in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in die die bmp media investors investiert hat, und der Entwicklung der Finanzmärkte.

Gesamteinschätzung und Risikomanagement

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat die bmp media investors AG im Jahresabschluss 2013 umfangreich Vorsorge getroffen. Die Aktivitäten im Bereich Risikomanagement wurden im Jahr 2013 weiter ausgebaut.

Der Vorstand hat in 2011 das Beteiligungsmanagement an die damalige Tochtergesellschaft bmp Beteiligungsmanagement AG ausgegliedert. Er kontrolliert in regelmäßigen Abständen die Arbeit dieses Dienstleisters durch Stichproben sowohl auf Ebene der Beteiligungen als auch auf Ebene der Gesellschaft. Es existiert ein Qualitätshandbuch.

Der Dienstleister des Anlageberatungsvertrages, die bmp Beteiligungsmanagement AG, hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Gesellschaftsebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird durch einen intensiven Kontakt zu den Beteiligungen durch die bmp Beteiligungsmanagement AG überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen, um zu überprüfen, ob der beizulegende Zeitwert oberhalb der fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegt. Durch die kontinuierliche Erfassung der beizulegenden Zeitwerte und durch das Beteiligungscontrolling wird die Möglichkeit geschaffen, Fehlentwicklungen in den Beteiligungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

Die aktuelle Liquidität der bmp media investors ist für das bestehende Geschäft ausreichend, alle Verpflichtungen zu erfüllen. Für einen Ausbau des Geschäfts ist die Durchführung von Kapitalmaßnahmen notwendig. Aus heutiger

Sicht stellt das einzelne oder kumulierte Eintreten der beschriebenen Risiken keine Gefahr für den Fortbestand der bmp media investors AG dar. Die Existenzfähigkeit der bmp media investors ist aus Sicht des Vorstandes nachhaltig und langfristig gegeben.

Vergütungssystem

Seit dem 01. Juli 2011 erhält der Vorstand keine Vergütung seitens der Gesellschaft.

Gemäß unserer Satzung haben die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einem Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen auch einen Anspruch auf Vergütung.

Die Festvergütung des Aufsichtsrats beinhaltet im Einzelnen eine jährliche Basisvergütung und eine Vergütung pro Sitzungstag.

Schließlich hat die Gesellschaft eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats abgeschlossen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der bmp media investors AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Der Vorstand wird gem. § 84 AktG vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt. Lediglich in Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gem. § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Der Vorstand der bmp media investors AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Aufsichtsrat diese Ernennung - ebenso wie die generelle Bestellung zum Vorstand - widerrufen.

Gem. § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Änderung der Satzung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Lediglich in den Fällen, in denen Änderungen der Satzung nur ihre Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung

dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen übertragen. Eine generelle Ermächtigung findet sich in § 17 der Satzung.

Der Beschluss über eine Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Ansonsten werden Beschlüsse gem. § 133 AktG der Hauptversammlung gem. § 22 der Satzung der bmp media investors AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist.

Aktien und Kapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 18.819.250,-- €, es ist eingeteilt in 18.819.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien verbiefen die gleichen Rechte. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2018 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 9.409.625,-- € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013/I) und dabei die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Weiterhin ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien bis zu 1,75 Mio. Stück zurückzukaufen. Weitere Angaben nach § 289 Abs.4 HGB sind nicht zu machen.

Integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das für die Abschlüsse der bmp media investors AG maßgebliche rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagement-System umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen gewährleisten sollen, die für

die Aufstellung des Jahresabschlusses der bmp media investors AG sowie des Lageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen ist zentral organisiert. Alle Dienstleistungen rund um das Rechnungswesen und das Controlling werden am Sitz der Gesellschaft durch die bmp Beteiligungsmanagement AG erbracht.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für das Mutterunternehmen geltenden Vorschriften wird durch die zentrale Bearbeitung und die zentralen Bewertungsrichtlinien gewährleistet. Mit der zentralen Bewertungsrichtlinie wird unter Wahrung eines durchgängigen Vier-Augen-Prinzips die sachgerechte Bewertung der Beteiligungen sichergestellt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Homepage www.mediainvestors.com unter „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat im Februar 2014 die Durchführung einer Barkapitalerhöhung um 1.881.924 Aktien zu 1 € je Aktie beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 03.03.2014 in das Handelsregister eingetragen. Die Zahl der ausstehenden Aktien hat sich entsprechend auf 20.701.174 erhöht. Das Ergebnis je Aktie würde per 31.12.2013 auf Basis der neuen Aktienanzahl 0,06 € betragen.

Prognosebericht

Marktumfeld

Der deutsche Venture Capital Markt ist im internationalen Vergleich nach wie vor schwach

ausgebildet. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Venture Capital in den kommenden Jahren konstant höher sein wird als das Angebot an Venture Capital. Zwar betreten kontinuierlich neue Anbieter den Markt, aber gleichzeitig scheiden auch kontinuierlich Marktteilnehmer wieder aus dem Markt aus. Wir rechnen daher nicht mit einer Zunahme an Wettbewerb, vor allem nicht im Bereich der besonders risikoreichen Frühphasenfinanzierung.

Die Anzahl der relevanten Beteiligungsanfragen dürfte aufgrund der klaren Positionierung im Bereich Medien & Marketing Services in den kommenden Jahren weiter zunehmen. bmp hat in diesem Segment bereits eine gute Reputation und Bekanntheit erreicht, die in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll. Insofern gehen wir davon aus, dass wir auch in Zukunft genügend interessante Investitionsmöglichkeiten erhalten werden.

Investitionstätigkeit

In 2013 konnten wir mit drei Neuinvestments in Unternehmen aus dem Bereich Medien & Marketing Services unsere gute Investitionstätigkeit aus dem Vorjahr bestätigen. Wir rechnen auch für 2014 mit mindestens drei Neuinvestments. Wir streben darüber hinaus einen weiteren Ausbau unserer Investitionstätigkeit an, jedoch ist dieser in erster Linie abhängig von unseren verfügbaren liquiden Mitteln. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in 2014 Exits erfolgreich umsetzen können.

Erwartete Ertragslage

Da das Venture Capital Geschäft de facto ein Projektgeschäft ist und sich Unternehmensverkäufe nicht genau planen lassen, können wir keine konkrete Prognose zur zukünftigen Ertragslage abgeben. Aufgrund unserer schlanken Kostenstruktur und einer Reihe aussichtsreicher Beteiligungen gehen wir aber davon aus, in 2014 profitabel zu arbeiten. Voraussetzung hier-

für ist zum einen ein recht stabiles Marktumfeld, zum anderen positive Bewertungsereignisse in unserem Beteiligungsportfolio durch Folgefinanzierungen, Börsenbewertungen oder Exits.

Chancenbericht

Aufgrund der fokussierten Ausrichtung auf den Investitionsbereich Medien & Marketing Services erwarten wir zukünftig eine höhere Wahrnehmung in der Branche und damit einen qualitativ weiter verbesserten Dealflow an spannenden Investitionsobjekten. Durch die Verschlingung der Struktur und die Aufstellung als reine Beteiligungsgesellschaft erwarten wir zusätzlich eine Zunahme an Beteiligungsmöglichkeiten gegen die Ausgabe von Aktien der bmp media investors AG. Beide Themen dürften langfristig zu einem größeren Portfoliovolumen und einer verbesserten Ertragslage der Gesellschaft führen. Der Vorstand ist zuversichtlich, das laufende Geschäftsjahr mit Gewinn abschließen zu können.

Berlin, den 28. März 2014

Oliver Borrmann

Jens Spyrka

Bericht des Aufsichtsrates der bmp media investors AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Aufsichtsrat ist es unsere Aufgabe, den Vorstand der bmp media investors AG zu beraten und seine Tätigkeit zu überwachen. Wir vertreten die Gesellschaft gegenüber dem Vorstand und berufen seine Mitglieder.

Daneben obliegt uns eine Prüfungspflicht insbesondere in Bezug auf den Jahresabschluss, den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns und den Lagebericht. Außerdem haben wir eine Berichtspflicht gegenüber der Hauptversammlung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 sind wir unserer Aufgabe wieder verantwortungsvoll, umfassend und sorgfältig nachgekommen. Im Folgenden erstatten wir Ihnen hierüber Bericht:

Beratung des Vorstands und Überwachung der Geschäftsführung

Unsere Überwachungsfunktion ergibt sich grundsätzlich aus dem Aktiengesetz (§ 111 Abs. 1 AktG). Dieses führt zusätzlich in § 90 Abs. 1 AktG aus, dass der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über die beabsichtigte Geschäftspolitik, andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung inkl. der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie über die Rentabilität der Gesellschaft zu berichten hat. Dies gilt insbesondere auch für Geschäfte oder Ereignisse, die von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sein können. Dem Aufsichtsrat steht es vor diesem Hintergrund auch frei, solche Geschäfte zu definieren, die nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Von dieser Möglichkeit haben wir Gebrauch gemacht, indem wir eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen haben. Zustimmungspflichtig sind demnach Rechtsgeschäfte, die nach ihrem wirtschaftlichen Inhalt über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft hinausgehen oder in anderer Art von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft, ihre

Geschäftspolitik oder die Organisation der Unternehmensführung sind. Unserer Zustimmung bedürfen zudem klar definierte Geschäfte und Maßnahmen im Beteiligungsgeschäft. Hierzu gehören neben anderen beispielsweise die (Folge-)investition in Beteiligungen, bei denen ein Eigenkapitalrisiko von 3 Mio. EUR erreicht oder überschritten wird, oder die Veräußerung von Beteiligungen unter Buchwert.

Um unserer Überwachungsaufgabe nachkommen zu können, ist unsere regelmäßige und vollumfassende Information durch die Mitglieder des Vorstands zwingend erforderlich. Diese erfolgt insbesondere im Rahmen Aufsichtsratssitzungen, die neben der reinen Berichterstattung durch den Vorstand auch durch die gemeinsamen Erörterungen wesentlicher Themenkomplexe geprägt sind.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen erörtern wir auch die unterjährigen Finanzberichte, sofern die Sitzungstermine in einem passenden Zeitkorridor stattfinden. Sofern dies nicht der Fall ist, findet die Erörterung der Finanzberichte vor deren Veröffentlichung im Rahmen einer Telefonkonferenz statt.

Für die Monate, in denen weder eine Aufsichtsratssitzung noch eine Telefonkonferenz zur Erörterung eines Finanzberichts stattfindet, haben wir im Rahmen der Geschäftsordnung für den Vorstand die Übermittlung eines schriftlichen Statusreports vorgesehen. In diesem informiert uns der Vorstand grundsätzlich über aktuelle Entwicklungen im Portfolio, Neuinvestments, IR- und PR-Maßnahmen und den Liquiditätsstatus. Ergänzt wird der Bericht ggf. durch eine Information zu weiteren Themenkomplexen wie z.B. zum Status strategischer Projekte oder Personalangelegenheiten.

Darüber hinaus erlaubt es die Größe sowohl des Vorstands- als auch des Aufsichtsratsgremiums, sich jederzeit kurzfristig telefonisch und/oder per email auszutauschen, sofern nicht vorher-

sehbare Ereignisse einen solchen Austausch erfordern.

Insgesamt sind wir davon überzeugt, seitens des Vorstands jederzeit umfassend, regelmäßig und – insbesondere auch in Vorbereitung auf unsere Sitzungen – mit dem erforderlichen zeitlichen Vorlauf informiert zu werden. Wie sehen uns aus diesem Grund in der Lage, das Handeln des Vorstands sowie alle geplanten und durchgeführten Maßnahmen jederzeit auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Unserer Aufgabe können wir stets vollumfänglich und effizient nachkommen.

Beratungen und Beschlussfassungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der bmp media investors AG besteht gem. § 10 Abs. 1 unserer Satzung aus drei Mitgliedern. Angesichts dieser Größe haben wir auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. In einer Geschäftsordnung haben wir den Rahmen für unser gemeinsames Wirken festgelegt.

Unsere Beratungen und Beschlussfassungen finden in der Regel innerhalb von Aufsichtsratssitzungen statt. An den Sitzungen nimmt üblicherweise der Vorstand teil. Außerdem erörtern wir, wie zuvor bereits ausgeführt, die unterjährigen Finanzberichte im Rahmen von Telefonkonferenzen. Aus Gründen der Praktikabilität lässt es unsere Geschäftsordnung zudem zu, auch außerhalb der Sitzungen Beschlüsse zu fassen, sofern der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren widerspricht.

In jedem Fall ist es dabei erforderlich, dass uns der Vorstand im Vorfeld mit umfassenden Informationen versorgt. Nur so kann sichergestellt werden, dass wir vor unserer Zustimmung (oder auch Ablehnung) einer Geschäftsführungsmaßnahme diese ordnungsgemäß prüfen und uns hierüber intensiv beraten, und zwar dies sowohl

mit als auch ohne den Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2013 kamen wir – unter Beachtung von § 110 Abs. 1 Satz 1 AktG - zu vier Sitzungen zusammen, in denen Beschlüsse gefasst wurden (siehe hierzu im Folgenden). Einen Beschluss haben wir per email gefasst – er betraf die Erklärung gem. § 161 AktG sowie den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2012.

Themenschwerpunkt der Beratungen

In den Aufsichtsratssitzungen informiert uns der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Lage der Gesellschaft, den Status der Portfoliounternehmen sowie über strategische Überlegungen. Außerdem behandeln wir im Rahmen der Sitzungen Fragen der Risikolage bzw. des Risikomanagements, der Compliance und der Rechnungslegung sowie die Personalangelegenheiten des Vorstands. Als weitere Themen erörterten wir im Geschäftsjahr 2013 in den einzelnen Sitzungen wie folgt:

Sitzung vom 22.04.2013

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Berichterstattung und Beratung über den Jahresabschluss 2012. Zu dem Tagesordnungspunkt nahm der Abschlussprüfer an der Sitzung teil. Außerdem war hierzu der Finanzvorstand der bmp Beteiligungsmanagement AG anwesend, die wiederum im Rahmen eines Anlageberatungsvertrages den Vorstand der bmp media investors AG bei der Erstellung des Jahresabschlusses unterstützt. Erörtert wurden auch Fragen des Risikomanagements und -controllings. Des Weiteren beschäftigten wir uns mit der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2013 inklusive den Beschlussvorschlägen der Verwaltung.

Sitzung vom 13.06.2013

Die Sitzung fand in unmittelbarem Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2013 statt. In der Hauptversammlung hatte die turnusmä-

Bigge Neuwahl des Aufsichtsrats angestanden; alle Aufsichtsratsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. In der Aufsichtsratssitzung wählten wir zunächst den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter. Des Weiteren gab der Vorstand einen kurzen Überblick über den Status der Beteiligungen.

Sitzung vom 11.09.2013

In unserer dritten Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2013 standen neben der reinen Statusberichterstattung die weiteren Entwicklungsperspektiven einzelner Beteiligungen im Fokus unserer Erörterungen. Dies schloss auch einen Überblick über im weiteren Geschäftsjahr geplante Finanzierungsrunden ein. Ebenso wurde über geplante Neuinvestments berichtet. Vor diesem Hintergrund diskutierten wir auch über den zukünftigen Liquiditätsbedarf der Gesellschaft. Außerdem berichtete uns der Vorstand zu den in 2013 wieder intensivierten Investoren- und Pressegesprächen und zu etwaigen Ansatzpunkten für eine Eigenkapitalsteigerung.

Sitzung vom 02.12.2013

Im Dezember kamen wir zu unserer vierten Sitzung des Geschäftsjahrs zusammen. In dieser verabschiedeten wir die Planung für das Geschäftsjahr 2014. Zu diesem Tagesordnungspunkt war auch der Finanzvorstand der bmp Beteiligungsmanagement AG anwesend. Wir nutzen seine Anwesenheit, um uns auch ausführlich über etwaige Auswirkungen des seit Juli 2013 in Kraft getretenen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) auf die bmp media investors AG berichten zu lassen. Da das KAGB eine Übergangsfrist bis Juli 2014 vorsieht, bestand hier im Geschäftsjahr 2013 jedoch noch kein akuter Handlungsbedarf – wir werden das Thema aber gemeinsam mit dem Vorstand weiter aufmerksam verfolgen und diskutieren sowie etwaige Handlungsnotwendigkeiten in die Wege leiten. Schließlich beschäftigten wir uns in der Sitzung intensiv mit Fragen der Corporate

Governance und verabschiedeten die Entsprechenserklärung 2013 gem. § 161 AktG.

Corporate Governance

Im Frühjahr 2010 hatten Vorstand und Aufsichtsrat der bmp media investors AG (vormals: bmp Aktiengesellschaft) – angesichts des Inkrafttretens des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Mai 2009 - entschieden, den Turnus zur Abgabe der jährlichen Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zu ändern und diese im Rahmen der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres abzugeben. Hintergrund war, dass davon ausgegangen wurde, die Entsprechenserklärung als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung habe sich jeweils auf das komplette abgelaufene Geschäftsjahr zu beziehen. Wir vertreten zwischenzeitlich jedoch die Ansicht, dass dies nicht zwingend erforderlich ist.

Wir haben zwischenzeitlich festgestellt, dass uns während der ersten Aufsichtsratssitzung eines Geschäftsjahrs, die zugleich die Bilanz-aufsichtsratssitzung ist, häufig nur ein begrenzter zeitlicher Rahmen für die Erörterung der Corporate Governance zur Verfügung steht. Vor diesem Hintergrund haben wir entschieden, wieder zum alten Turnus zurückzukehren und die Entsprechenserklärung in der letzten Sitzung des Geschäftsjahrs abzugeben. So kommt es, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Erklärungen abgeben haben, und zwar einmal im Rahmen einer Beschlussfassung per email am 04.03.2013 für das Geschäftsjahr 2012 und im Rahmen der Sitzung am 02.12.2013 für das Geschäftsjahr 2013. Die Erklärungen wurden der Öffentlichkeit jeweils unverzüglich auf der Internetseite der bmp media investors zugänglich gemacht.

In der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB, die zugleich auch Corporate Governance Bericht gem Ziff. 3.10 des Corporate Governance Kodex ist, berichtet der

Vorstand - zugleich auch für den Aufsichtsrat - darüber hinaus ausführlich über die Corporate Governance bei der bmp media investors AG. Auch dieser Bericht ist auf der Internetseite der bmp media investors AG zugänglich.

Aufgrund der Parallelnotierung der bmp-Aktie im regulierten Markt der Warschauer Wertpapierbörse haben wir weitere Grundsätze guter Corporate Governance, wie sie im „Kodex guter Unternehmensgrundsätze für an der Warschauer Wertpapierbörse gelistete Unternehmen“ (Dobre Praktyki Spółek Notowanych na GPW) festgelegt sind, zu beachten. Zu diesen erklärt sich der Vorstand mindestens einmal jährlich im Rahmen eines umfassenden Berichts, der zeitgleich mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses ebenfalls auf der Internetseite der bmp media investors AG online gestellt wird.

Die Effizienz unserer Tätigkeit überprüfen wir regelmäßig. Angesichts der Größe des Aufsichtsratsgremiums sind wir davon überzeugt, etwaige Schwachstellen jederzeit kurzfristig aufdecken und beheben zu können. Auf die Heranziehung eines externen Beraters zur Evaluierung der Effizienz unserer Tätigkeit haben wir dabei – nach Abwägung von Kosten und etwaigem Nutzen – bewusst verzichtet.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, sind uns nicht bekannt.

Prüfung des Jahresabschlusses 2013

Die bmp media investors AG erstellt ihren Einzelabschluss nach nationalen Rechnungslegungsstandards (HGB) sowie zusätzlich als freiwilliges Informationsmedium für die Aktionäre nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU verbindlich anzuwenden sind. Für die Aufstel-

lung der Abschlüsse zeichnet der Vorstand verantwortlich.

Der Jahresabschluss nach HGB sowie der Lagebericht zum 31.12.2013 wurden ordnungsgemäß durch die Verhülsdonk & Partner GmbH, Berlin, geprüft. Ein besonderes Augenmerk legte der Abschlussprüfer dabei auf den Wertansatz der Beteiligungen, die Veränderungen des Beteiligungsportfolios sowie auf die Prüfung der Umsatzrealisierungen. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss 2013 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In unserer Aufsichtsratsitzung am 10.04.2014 haben wir uns ausführlich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und dem Prüfbericht des Abschlussprüfers beschäftigt. Um uns in die Lage zu versetzen, uns ein unabhängiges Bild zu machen, hatte uns der Vorstand rechtzeitig im Vorfeld der Sitzung die erforderlichen Unterlagen übermittelt. An der Sitzung nahmen auch die Vertreter des Abschlussprüfers, der Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, teil, die uns umfassend über den Schwerpunkt, den Verlauf und ihr Ergebnis der Prüfung berichteten. Gemeinsam mit Vorstand und Abschlussprüfer haben wir die den Abschluss umfangreich erörtert. Unsere eigene Prüfung des Abschlusses ergab keinen Anlass zu Einwänden. Wir haben uns somit dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und den zum 31.12.2013 aufgestellten Abschluss gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt.

Personalien des Aufsichtsrats

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 13.06.2013 endete die Wahlperiode des Aufsichtsrats.

Die Hauptversammlung hat die Herren Bernd Brunke, Michael Stammer und Gerd Schmitz-Morkramer erneut zu Mitgliedern gewählt. Die

neuerliche Amtsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, also mit der ordentlichen Hauptversammlung 2018.

Berlin, den 10.04.2014

Gerd Schmitz-Morkramer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

(zugleich Corporate Governance Bericht gem. Ziff. 3.10 des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13.05.2013)

Vorstand und Aufsichtsrat der bmp media investors AG verstehen unter „Corporate Governance“ bzw. unter den „Grundsätzen der Unternehmensführung“ den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung der Gesellschaft. Die unternehmensspezifische Corporate Governance speist sich sowohl aus internationalen und nationalen Regeln oder Vorgaben als auch aus unternehmensinternen Richtlinien, Absichten oder Gewohnheiten. Sie ist damit ein gesamtheitliches System, das für das Unternehmen gilt und bestimmt, wie dies zu führen und zu überwachen ist. Ihr Ziel ist dabei, effiziente Rahmenbedingungen zu schaffen, die unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder zu einer nachhaltig produktiven und fairen Wertverteilung führen.

Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlage für das Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat der bmp media investors AG bilden das deutsche Recht, insbesondere das Aktien- und das Kapitalmarktrecht, sowie die Satzung der Gesellschaft. Aufgrund der Parallelnotierung der bmp-Aktie im Regulierten Markt der Warschauer Wertpapierbörse haben die Organe zudem Vorgaben des polnischen Kapitalmarktrechts zu beachten.

Darüber hinaus geben der „Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex)“ sowie die „Grundsätze guter Unternehmensführung“, wie sie die Warschauer Wertpapierbörse für Emittenten vorgibt, den Organen Leitlinien für die Ausgestaltung der guten Unternehmensführung an die Hand.

Die Einhaltung beider Standards ist für Unternehmen nicht gesetzlich verpflichtend. Gem. § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat jedoch einmal jährlich nach dem „comply or explain“-Prinzip etwaige Abweichungen von einzelnen Kodex-Empfehlungen zur guten

Unternehmensführung offenzulegen und zu begründen (Entsprechenserklärung). Dieser Verpflichtung sind die Organe der bmp media investors AG zuletzt am 02.12.2013 nachgekommen.

Auch zu den Corporate Governance Leitsätzen der Warschauer Wertpapierbörse hat sich die Gesellschaft u.a. nach einem „comply or explain“-Prinzip einmal jährlich zu erklären. Dies allerdings nur durch den Vorstand und zwar einmal jährlich im Rahmen eines Berichts, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht zu veröffentlichen ist.

Die bmp media investors AG entspricht den Vorgaben beider Regularien in weiten Teilen. Abweichungen ergeben sich bei den Vorgaben, die für ein Unternehmen in der Größe und Struktur der bmp media investors AG entweder nicht oder nur mit einem unverhältnismäßig hohem Aufwand umzusetzen sind oder die – im Falle der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ nach den Regularien der Warschauer Wertpapierbörse - deutschem Recht widersprechen.

Einzelheiten zur Einhaltung der Kodex-Empfehlungen ergeben sich aus der Entsprechenserklärung, die im Folgenden und im Geschäftsbericht abgedruckt ist. Sie kann auf der Internetseite der Gesellschaft abgerufen werden. Auf der Internetseite der Gesellschaft sind des Weiteren die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre sowie die durch die Gesellschaft erstatteten Berichte zu der Einhaltung der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ nach den Regularien der Warschauer Wertpapierbörse abrufbar.

Der größte Teil unserer Veröffentlichungen erfolgt in Deutsch, Englisch und Polnisch. Nur in wenigen Einzelfällen weichen wir von dieser Regel ab, so z.B. bei Mitteilungen oder Veröffentlichungen nach polnischem Kapitalmarktrecht, die wir teilweise nur auf Englisch und Polnisch veröffentlichen.

Als reine Beteiligungsgesellschaft beschäftigt die Gesellschaft lediglich eine Mitarbeiterin. Das eigentliche Management erfolgt über einen Anlageberatungsvertrag durch die bmp Beteiligungsmanagement AG.

Deshalb hat die bmp media investors AG ein Risikomanagementsystem entwickelt, das sowohl Prozessabläufe vorgibt als auch Kontrollmechanismen definiert. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems kann sichergestellt werden, dass die Standards guter Unternehmensführung auch durch die bmp Beteiligungsmanagement AG eingehalten werden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Dem dualen Führungsprinzip des deutschen Aktienrechts folgend, leitet der Vorstand die Gesellschaft, während der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Führung der Geschäfte überwacht und überprüft.

Zusammensetzung/„Diversity“

Der Vorstand der bmp media investors besteht aus zwei Mitgliedern, die über alle Fragen der Geschäftsführung sowie die strategische Ausrichtung der Gesellschaft entscheiden. Sie werden vom Aufsichtsrat berufen und tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Auf die Zuweisung von Ressorts, die die Vorstandsmitglieder im Rahmen von Vorgaben einzeln führen, hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet – auch gibt es bei der bmp media investors keinen Vorstandvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der bmp media investors AG besteht – den gesetzlichen Mindestanforderungen folgend - aus drei Mitgliedern. Er unterbreitet der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und wird von der Hauptversammlung gewählt.

Bei der Auswahl etwaiger Kandidaten für die

Besetzung von Vorstands- und Aufsichtsratsmandaten werden bei der bmp media investors AG keine Kriterien herangezogen, die über die des Sachverstands und der Kompetenz hinausgehen

Entsprechend hat sich auch der Aufsichtsrat im Hinblick auf seine Wahlvorschläge an die Hauptversammlung keine konkreten Ziele im Sinne der Ziff. 5.4.1 und 5.4.2 des Kodex gegeben, die über die gesetzlichen Vorgaben gem. § 100 AktG hinausgehen und in diesem Rahmen zu veröffentlichen wären. Diese bewusste Entscheidung ist der Unternehmensgröße geschuldet.

Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand leitet die bmp media investors AG und ihre strategische Ausrichtung. Er erstellt die Finanzberichte und sorgt für die Einhaltung von allen rechtlichen und behördlichen Regularien. Für die Geschäfte, die einer Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, holt er frühzeitig dessen Zustimmung ein. Entsprechende Geschäfte sind – ebenso wie die Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder untereinander – im Rahmen einer Geschäftsordnung definiert, die vom Aufsichtsrat festgesetzt wurde. Die Geschäftsordnung definiert zudem die Informationspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat. Sie sieht in diesem Zusammenhang vor, dass in den Monaten, in denen der Aufsichtsrat keine Sitzung abhält und keine Erörterung von Finanzberichten stattfindet, dem Aufsichtsrat ein Statusreport übermittelt wird. Dieser soll Auskunft geben über die aktuelle Situation der Beteiligungen, den Finanzstatus sowie über IR- und PR-Maßnahmen und sonstige wesentliche Ereignisse. Die Geschäftsordnung des Vorstands bildet damit auch den Rahmen für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wiederum regelt die Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder untereinander. Sie definiert

zudem die Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden, die in erster Linie organisatorischer bzw. formaler Natur sind.

Der Aufsichtsrat kommt seiner Kontrollfunktion vorrangig im Rahmen seiner Sitzungen nach, die er – der gesetzlichen Vorgabe gem. § 110 AktG folgend – mindestens viermal im Jahr durchführt. Sofern es die Belange der Gesellschaft erforderlich machen, tagt der Aufsichtsrat auch darüber hinaus in weiteren Sitzungen. Außerdem steht er außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt untereinander sowie in engem Kontakt zur Geschäftsführung.

Zur Behandlung einzelner Themenkomplexe kann der Aufsichtsrat Ausschüsse bilden. Von dieser Möglichkeit macht der Aufsichtsrat der bmp media investors AG jedoch keinen Gebrauch, da Ausschüsse bei einem Aufsichtsrat mit drei Mitgliedern nicht zur Effizienzsteigerung beitragen.

Die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft der Aufsichtsrat kontinuierlich, weshalb auch auf die Heranziehung eines externen Beraters bislang verzichtet wurde.

Weitere Angaben zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 sowie zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand finden sich im Bericht des Aufsichtsrats, der im Rahmen des Geschäftsberichts veröffentlicht ist.

Interessenkonflikte

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet - sie dürfen sich bei ihren Entscheidungen nicht von persönlichen Interessen leiten lassen. Vor diesem Hintergrund sind die Mitglieder beider Gremien verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen, der dann wiederum der Hauptversammlung hierüber berichtet. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Interessenkonflikte offengelegt.

Der Vorstand darf Nebentätigkeiten bzw. Auf-

sichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Eine Übersicht über die von Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 wahrgenommenen Mandate ist im Anhang zum Jahresabschluss veröffentlicht.

Vergütung

Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand der bmp media investors AG keine Vergütung. Er hat jedoch Anspruch auf Erstattung von Auslagen, die aufgrund bzw. im Rahmen seiner Tätigkeit anfallen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgesetzt und wurde zuletzt in der ordentlichen Hauptversammlung 2013 am 13.06.2013 angepasst.

Die Gesellschaft unterhält für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung). Diese soll gem. Ziff. 3.8. des Kodex auch für Mitglieder des Aufsichtsrats einen Selbstbehalt beinhalten, wie er für Mitglieder des Vorstands gesetzlich vorgesehen ist. Dieser Empfehlung folgt die bmp media investors AG angesichts der geringen Höhe der Aufsichtsratsvergütung nicht.

Aktienoptionsprogramme oder ähnlich wertpapierorientierte Anreizsysteme gibt es bei der bmp media investors AG nicht.

Näheres zum Vergütungssystem bei der bmp media investors AG sowie der Höhe der jeweiligen Vergütungen im Geschäftsjahr 2013 finden sich im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Aktionäre und Hauptversammlung

Wichtiges Organ einer Aktiengesellschaft ist neben Vorstand und Aufsichtsrat die Hauptver-

sammlung. In dieser nehmen die Anteilseigner, also die Aktionäre, ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte wahr. Nur sie beschließen über die Gewinnverwendung, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers und über Satzungsänderungen. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die Hauptversammlung kommt in der Regel einmal jährlich zusammen. Das Gesetz und die Satzung der Gesellschaft bestimmen das Teilnahmerecht. Aktionäre der bmp media investors AG haben sich demnach nach Veröffentlichung der Einladungsbekanntmachung, die auch die Tagesordnung sowie die erforderlichen Berichte beinhaltet - innerhalb einer vorgegebenen Frist zur Teilnahme anzumelden.

Sind die Aktionäre an der persönlichen Teilnahme gehindert steht es ihnen frei, einen anderen Aktionär mit der Ausübung der Stimmrechte zu bevollmächtigen. Außerdem unterstützt die Gesellschaft die Aktionäre bei der Ausübung der Stimmrechte, indem sie Stimmrechtsvertreter für eine weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts benennt. Die Möglichkeit der Briefwahl oder einer Online-Teilnahme sieht die Satzung der bmp media investors AG hingegen nicht vor.

Des Weiteren können die Aktionäre in der Hauptversammlung sachbezogene Fragen zu Gegenständen der Tagesordnung stellen. Sie erhalten so die Möglichkeit, sich über die Situation der Gesellschaft zu informieren und sich für ihr Abstimmungsverhalten ein über den Jahresabschluss hinausgehendes Bild zur Lage der Gesellschaft zu machen.

Die Einladungsbekanntmachung, die Tagesordnung inkl. der Beschlussvorschläge der Verwaltung sowie die erforderlichen Berichte stehen ab dem Tag der Einberufung für die Aktionäre auf der Internetseite der bmp media investors AG zur Verfügung und zwar in deutscher und

polnischer Sprache. Gleiches gilt für Vollmachtsformulare sowie für Informationen über die Aktionärsrechte.

Aktienbesitz und Directors' Dealings

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Per 31.12.2013 befanden sich 3.377.956 Stück Aktien der bmp media investors AG direkt oder indirekt im Besitz der Mitglieder unseres Vorstands. Dies entspricht einem Anteil von 17,95% der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft.

Die Mitglieder unseres Aufsichtsrats hielten zum Stichtag 500.000 Stück Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 2,66% der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Gem. § 15 WphG sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die ihnen jeweils nahe stehenden Personen verpflichtet, eigene Geschäfte in Aktien der bmp media investors AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Gesellschaft mitzuteilen. Letztere wiederum hat die ihr mitgeteilten Geschäfte unverzüglich zu veröffentlichen.

Folgende Geschäfte wurden der bmp media investors AG im Geschäftsjahr 2013 mitgeteilt:

Datum	Name	Funktion	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis pro Stück	Gesamt-volumen
17.04.2013	Michael Stammler	Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan	Kauf von Aktien, außerbörslich	40.071	0,704 €	28.209,98 €
24.10.2013	Oliver Alexander Borrmann	Geschäftsführendes Organ	Verkauf von Aktien, XETRA	6.000	0,722 €	4.332,00 €
25.10.2013	Oliver Alexander Borrmann	Geschäftsführendes Organ	Verkauf von Aktien, Stuttgart	4.000	0,74 €	2.960,00 €
29.10.2013	Oliver Alexander Borrmann	Geschäftsführendes Organ	Verkauf von Aktien, außerbörslich	62.530	0,71 €	44.396,30 €

Risikomanagement und Rechnungslegung

Risikomanagement und -controlling

Die bmp media investors AG hat ein auf die Geschäftstätigkeit, Größe und Struktur der Gesellschaft ausgerichtetes Risikomanagementsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist ein umfassendes Beteiligungscontrolling, das einen jederzeit aktuellen Einblick in die betriebswirtschaftliche Situation aller Beteiligungen ermöglicht. Es existiert ein Risikomanagementhandbuch, in dem potenzielle Risiken, Prozesse und Kontrollmechanismen dokumentiert sind.

Damit der Aufsichtsrat in der Lage ist, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zu überprüfen, berichtet der Vorstand regelmäßig sowohl zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Beteiligungen als auch über bestehende und/oder neue Risiken bei den Beteiligungen.

Weitere Angaben zum Risikomanagement und -controlling finden sich im Lagebericht bzw. Anhang.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die bmp media investors AG erstellt ihren Einzelabschluss nach nationalen Rechnungslegungsstandards (HGB); der Abschluss wird von einer durch die Hauptversammlung zum

Abschlussprüfer gewählten, unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Zusätzlich erstellt die bmp media investors AG als freiwilliges Informationsmedium für die Aktionäre einen Abschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU verbindlich anzuwenden sind.

Zwischenberichte werden nach IFRS aufgestellt und vor ihrer Veröffentlichung von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erörtert.

Unter Abwägung von Kosten-Nutzen-Aspekten wird der Einzelabschluss innerhalb von 4 Monaten nach Geschäftsjahresende erstellt und veröffentlicht, die Zwischenberichte werden innerhalb von 2 Monaten nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums veröffentlicht.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der bmp media investors AG sind verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Erklärung darüber abzugeben, inwieweit die Gesellschaft im Berichtszeitraum den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in der jeweils gültigen Fassung gefolgt ist und zukünftig folgen wird (Entsprechenserklärung).

Unter Bezugnahme auf ihre zuletzt am 23.04.2013 abgegebene Erklärung sowie auf

vorangegangene Erklärungen erklären Vorstand und Aufsichtsrat der bmp media investors AG gem. § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 13. Mai 2013; vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemacht am 10. Juni 2013) mit den nachstehenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

» **Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziff. 3.8)**

Der Kodex empfiehlt, im Fall einer D&O-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt vorzusehen, wie er für die Mitglieder des Vorstands gem. § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG gesetzlich vorgegeben ist. Die Maßnahme erscheint der bmp media investors AG weder als geeignet, Motivation und Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder zu steigern, noch als angemessen angesichts der geringen Höhe der Aufsichtsratsvergütung.

» **Diversity bei der Besetzung von Führungspositionen (Ziff. 4.1.5)**

Der Kodex empfiehlt, bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Die bmp media investors AG beschäftigt nur eine einzige Person. Der Empfehlung wurde und wird zukünftig nicht gefolgt.

» **Zusammensetzung des Vorstands (Ziff. 4.2.1)/Diversity bei der Besetzung des Vorstands (Ziff. 5.1.2)**

Der Kodex empfiehlt, der Vorstand solle aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Im Rahmen einer Geschäftsordnung sollen zudem Ressortzuständigkeiten geregelt werden.

Außerdem soll der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Der Vorstand der bmp media investors AG besteht lediglich aus zwei Mitgliedern, die die gleichen Aufgabenfelder zu verantworten haben. Die Ernennung eines der Vorstandmitglieder zum Vorsitzenden sowie die Formulierung von Ressortzuständigkeiten erscheint dem Aufsichtsrat daher als unpraktikabel. Dies gilt auch für die Heranziehung von Eigenschaften bei der Suche nach geeigneten Vorstandskandidaten, die über die Kriterien „Sachverstand“ und „Kompetenz“, hinausgehen.

» **Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziff. 5.4.1 - 5.4.2)**

Der Kodex empfiehlt, der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziff. 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und dabei insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Ziele hat der Aufsichtsrat bei seinen Vorschlägen an die zuständigen Wahlgremien zu berücksichtigen, und gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat über den Stand der Umsetzung dieser Ziele im Rahmen des Corporate Governance Bericht zu veröffentlichen. Außerdem soll der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft

beteiligten Aktionär offen legen. Der Aufsichtsrat der bmp media investors AG besteht angesichts der Unternehmensgröße lediglich aus drei Mitgliedern. Die Heranziehung von Kriterien bei der Auswahl von Aufsichtsratskandidaten, die über die des „Sachverstands“ und „Kompetenz“ hinausgehen, hält der Aufsichtsrat vor diesem Hintergrund als nicht geeignet. Er hat sich dementsprechend auch keine diesbezügliche Zielsetzung gegeben. Dies gilt auch für die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne der Ziff. 5.4.2 des Kodex. Insofern erfolgt auch keine entsprechende Berücksichtigung bei den Vorschlägen an die Wahlgremien und keine diesbezügliche Berichterstattung.

Darüber hinaus ist die Formulierung des Kodex in Bezug auf die offenzulegenden persönlichen Beziehungen des Aufsichtsrats nach Auffassung der bmp media investors AG unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Im Interesse der Rechtssicherheit künftiger Wahlen zum Aufsichtsrat haben Vorstand und Aufsichtsrat der bmp media investors AG entschieden, eine Abweichung von dieser Empfehlung zu erklären.

» **Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bei Wahlen zum Aufsichtsrat (Ziff. 5.4.3)**

Der Kodex empfiehlt, den Aktionären bei Wahlen zum Aufsichtsrat Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt zu machen. Eine solche Bekanntmachung setzt jedoch voraus, dass der vorgeschlagene Kandidat zunächst überhaupt durch die Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wird. Erst danach wird über den Aufsichtsratsvorsitz entschieden und zwar gem. § 11 Abs. 1 der Satzung der bmp media investors AG i.V.m. § 107 Abs. 1 AktG in der ersten Sitzung des Aufsichtsrats nach seiner Wahl und in der Form, dass der

dann neue Aufsichtsrat den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter aus seiner Mitte bestimmt. Die Festlegung eines Kandidatenvorschlags für den Aufsichtsratsvorsitz stellt insofern eine Einschränkung des Rechts des Aufsichtsrats dar, hierüber frei zu entscheiden. Der Empfehlung wurde und wird daher nicht gefolgt.

» **Veröffentlichung der Finanzberichte (Ziff. 7.1.2)**

Entgegen der Empfehlung des Kodex werden der Jahresabschluss innerhalb von 4 Monaten nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte innerhalb von 2 Monaten nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht, da die Kosten für eine schnellere Erstellung und Veröffentlichung in keinem Verhältnis zum Informationsgewinn der Aktionäre stehen.

Der Vorstand der bmp media investors AG erhält keine Vergütung. Außerdem verzichtet der Aufsichtsrat der bmp media investors AG angesichts seiner Größe auf die Bildung von Ausschüssen. Die Empfehlungen unter Ziff. 4.2.2 - 4.2.5 (Vorstandvergütung) bzw. unter Ziff. 5.2 Abs. 2, Ziff. 5.3 (Bildung von Ausschüssen) des Kodex kommen daher nicht zum Tragen.

Berlin, den 02.12.2013

Für den Aufsichtsrat:	Vorstand
Gerd Schmitz-Morkramer	Oliver Borrmann
Vorsitzender	Jens Spyrka

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 für das Geschäftsjahr 2013

Bilanz	38
Gesamtergebnisrechnung	40
Kapitalflussrechnung	41
Eigenkapitalspiegel	42
Anhang	43
I. Allgemeine Angaben	43
II. Erläuterung Bilanz	51
III. Erläuterung zur Gesamtergebnisrechnung	57
IV. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	60
V. Sonstige Angaben	60
Bestätigungsvermerk	71

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	Anhang	2013	2012
		€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10,18	6.148,30	9
Offene Beteiligungen	7,19,21	14.100.570,37	9.877
Darlehen	9,19	1.078.281,15	323
		15.184.999,82	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		399,00	193
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20	133.069,79	598
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	21,22	2.939.340,00	3.333
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23	819.254,03	3.969
		3.892.062,82	
Summe Aktiva		19.077.062,64	18.302

Passiva	Anhang	2013	2012
		€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	24	18.819.250,00	18.819
Kapitalrücklage	26	1.058.300,78	1.059
Andere Gewinnrücklagen		972.256,66	972
Verlustvortrag		-2.520.780,73	-3.842
		18.329.026,71	
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	29	569.228,85	0
		569.228,85	
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.794,64	39
Refinanzierungsverbindlichkeiten	31	0,00	973
Sonstige Verbindlichkeiten	32	116.012,44	282
Rückstellungen		35.000,00	0
		178.807,08	
Summe Passiva		19.077.062,64	18.302

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anhang	2013 €	2012 T€
Umsatzerlöse			
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren	5,33	1.033.889,86	1.252
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus Neubewertung	34	3.536.972,22	1.102
Sonstige betriebliche Erträge	34	605.574,70	477
Beratungs- und Provisionserlöse		712.000,00	712
Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren	35	-458.885,47	-951
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	36	-52.617,53	-53
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-10.987,99	-11
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände	18	-2.418,73	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Aufwand aus Neubewertung	40	-1.717.947,76	-2.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37	-2.506.149,67	-1.787
Betriebsergebnis		1.139.429,63	-1.883
Erträge aus Beteiligungen	38	9.949,94	54
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	186.375,95	195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	-14.580,41	-68
Jahresergebnis		1.321.175,11	-1.702
Sonstiges Gesamtergebnis		0,00	0
Gesamtergebnis		1.321.175,11	-1.702
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	45	0,07	-0,09

Kapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anhang	2013 T€	2012 T€
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis		1.321	-1.702
Neubewertung Finanzanlagen, Wertpapieren und Forderungen	34,40	-1.819	1.519
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen, Wertpapieren und Anteilen an verbundenen Unternehmen		-437	-301
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	18	2	2
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		-584	-393
		-1.517	-875
Abnahme/(-) Zunahme der Aktiva und Zunahme/(-) Abnahme der Passiva			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		658	1.023
Sonstige Verbindlichkeiten	32	-177	-128
Rückstellungen		604	0
Summe Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		-432	20
Cashflow aus dem Investitionsbereich			
Zugänge Beteiligungen, Darlehen und Wertpapiere	19	-3.865	-2.596
Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen, Wertpapieren, verbundenen Unternehmen und Darlehen		1.536	1.282
Summe		-2.329	-1.314
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	-389	-243
Summe		-389	-243
Veränderung liquide Mittel		-3.150	-1.537
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		3.969	5.506
Liquide Mittel am Ende der Periode		819	3.969

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in T€	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanz- ergebnis	Minderhei- tenanteile	Total
Eigenkapital zum 01.01.2013	24,26	18.819	1.059	972	-3.842	0	17.008
Ergebnis		0	0	0	1.321	0	1.321
Eigenkapital zum 31.12.2013	24,26	18.819	1.059	972	-2.521	0	18.329
Eigenkapital zum 01.01.2012	24,26	18.819	1.059	972	-2.428	681	19.103
Ergebnis		0	0	0	-1.702	0	-1.702
Minderheiten		0	0	0	288	-681	-393
Eigenkapital zum 31.12.2012	24,26	18.819	1.059	972	-3.842	0	17.008

Anhang der bmp media investors AG für das Geschäftsjahr 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die bmp media investors AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „bmp“) ist eine auf den Bereich Medien & Marketing Services fokussierte Beteiligungsgesellschaft. Hierbei konzentriert sich die bmp media investors AG vornehmlich auf Investments in Deutschland und Polen. Erträge werden durch die Steigerung des Wertes der von ihr erworbenen Beteiligungen erzielt.

Der Sitz der bmp media investors AG befindet sich in der Schlüterstraße 38, D-10629 Berlin. Die bmp media investors AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts von Berlin-Charlottenburg, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR-B 64 077 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflüsse den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge kaufmännisch gerundet in Tausend Euro (T€ oder TEUR) angegeben. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis fortgeführter Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Jahresabschluss wurde von der Gesellschaft am 28. März 2014 aufgestellt. Wertaufhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zu diesem Tag berücksichtigt.

3. Grundlagen des Jahresabschlusses

Die bmp media investors AG erstellt den vorliegenden Jahresabschluss nach IFRS auf freiwilliger Basis, da nach nationalem Recht eine Erstellung nicht verpflichtend ist. Der Jahresabschluss dient zusammen mit dem Abschluss nach nationalem Recht nach Auffassung des Vorstands den Aktionären zur verbesserten Informationsgewinnung.

Der Jahresabschluss der bmp media investors AG wurde im Einklang mit den vom IASB veröffentlichten IFRS und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union fordert, sowie gemäß den zusätzlichen Anforderungen nach § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Die bmp media investors AG berücksichtigte alle zum 31. Dezember 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften hat bmp in 2013 erstmalig – sofern relevant - angewandt:

- » Der IASB hat im Dezember 2010 Änderungen zu IAS 12 erlassen. Nach IAS 12 hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Diese Beurteilung ist oftmals schwierig, insbesondere wenn der Vermögenswert nach dem Zeitwertmodell von IAS 40 für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien bewertet wird. Die Änderung sieht daher vor, bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich von einer Realisierung durch Veräußerung auszugehen. Der geänderte IAS 12 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2012 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2012. Im Rahmen des EU-Endorsements wurde die

verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, verschoben. Die Anwendung der Änderungen des IAS 12 hat in Ermangelung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

- » Der IASB hat im Dezember 2010 Änderungen zu IFRS 1 (Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender) veröffentlicht. Der geänderte IFRS 1 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2011 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2012. Im Rahmen des EU-Endorsements wurde die verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, verschoben. Die Änderungen haben nur Relevanz für IFRS-Erstanwender und somit keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft.
- » Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Fair Value Measurement“ veröffentlicht. IFRS 13 enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts sowie Regelungen, wie dieser zu ermitteln ist, wenn andere IFRS-Vorschriften die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Wertmaßstab vorschreiben; der Standard selbst enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Mit Ausnahme der in IFRS 13 explizit ausgenommenen Standards definiert IFRS 13 einheitliche Anhangangaben für alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für alle Vermögenswerte und Schulden, für die die Angabe des beizulegenden Zeitwerts im Anhang erforderlich ist; hierdurch werden insbesondere in Bezug auf die nicht finanziellen Vermögenswerte die Angabepflichten erweitert. Der neue Standard ist verpflichtend prospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Im ersten Jahr der Anwendung sind keine Vergleichsangaben erforderlich. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2012. Die Anwendung des IFRS 13 führt zu einer Anpassung der Erläuterungen zum beizulegenden Zeitwert bei verschiedenen finanziellen und nicht-finanziellen Posten.
- » Im Juni 2011 hat das IASB unter dem Titel „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“ Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im Sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. recycling), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Juni 2012. Die Anwendung der Änderung führte im Wesentlichen zu einer Umstrukturierung der Ergebnisbestandteile des Sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung.
- » Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 „Employee Benefits“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (sog. Korridormethode) zu Gunsten einer sofortigen Erfassung im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals, die Darstellung von Änderungen der Nettoverbindlichkeiten/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Erfassung eines Nettozinsaufwands bzw. -ertrags aus den Nettoverbindlichkeiten bzw. Nettovermögenswerten eines Pensionsplans. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben zu den Charakteristiken der Pensionspläne und den damit für das Unternehmen verbundenen Risiken verlangt. Die Änderungen zu IAS 19 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist

zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Juni 2012. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft. Auch die sonstigen Änderungen des IAS 19 haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft.

- » Im Oktober 2011 hat das IASB die IFRIC-Interpretation 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“ veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der Produktionsphase im Tagebergbau. Die Interpretation stellt klar, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen ist und wie die Erst- und Folgebewertung des Vermögenswertes zu erfolgen hat. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2012. IFRIC 20 ist für den Jahresabschluss der bmp media investors AG nicht relevant.
- » Im Dezember 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 32 sowie IFRS 7 veröffentlicht. Hiermit werden die Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz klargestellt und Zusatzangaben in Bezug auf die Saldierung von Finanzaktiva mit –passiva gefordert. Im Dezember 2011 hat der IASB Änderungen zu IAS 32 und IFRS 7 erlassen. Diese Änderungen sowie Ergänzungen sind für Zwischenperioden und Geschäftsjahre ab dem 1.1.2013 (Zusatzangaben) verpflichtend anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2012. Da bmp keine Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen hat, ergeben sich aus der Anwendung der Änderungen keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss.
- » Der IASB hat im März 2012 Änderungen zu IFRS 1 (Government Loans) veröffentlicht. Der geänderte IFRS 1 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte im März 2013. Die Änderungen haben nur Relevanz für IFRS-Erstanwender und somit keine Auswirkungen auf diesen Jahresabschluss.
- » Im Mai 2012 wurde im Rahmen des „annual improvements project 2009-2011“ die „Improvements to IFRSs“ zur Änderung einer Reihe von Standards veröffentlicht. Der „Improvements to IFRSs“-Standard enthält im Wesentlichen Änderungen zu IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 sowie IAS 34. Die Änderungen sind zu verschiedenen Zeitpunkten, spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung grundsätzlich zulässig ist. Das EU-Endorsement erfolgte im März 2013. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der bmp media investors AG.

4. Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat die Gesellschaft nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z. T. steht die EU-Übernahme noch aus:

- » Im November 2009 hat der IASB eine erste Version von IFRS 9 „Financial Instruments“ neu erlassen. Mit Erlass des IFRS 9 wurde eine erste Phase des IASB-Projektes zur Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten und damit zum Ersatz von IAS 39 abgeschlossen. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich verschiedener hybrider Verträge. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, um festzulegen, ob ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren ist. Die Festlegung hängt davon ab, wie ein Unternehmen seine

Finanzinstrumente steuert (sein Geschäftsmodell) und welche Charakteristika die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufweisen. Im Oktober 2010 wurden die Anforderungen des IAS 39 zu finanziellen Verbindlichkeiten größtenteils unverändert in den IFRS 9 übernommen. Im Dezember 2011 wurde IFRS 9 dahingehend ergänzt, dass bei Erstanwendung keine Anpassung von Vorjahresabschlüssen erforderlich ist, zusätzliche Angabepflichten zu erfüllen sind und der verpflichtende Anwendungszeitpunkt auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, verschoben wurde. Im November 2013 hat der IASB eine neue Version von IFRS 9 „Financial Instruments veröffentlicht“. Diese enthält nunmehr die neuen Regelungen zum Hedge Accounting, welche als Kap. 6 in IFRS 9 eingefügt wurden. Damit werden die entsprechenden Hedge Accounting-Regeln in IAS 39 ersetzt. Allerdings haben Unternehmen das Wahlrecht, alternativ die bisherigen Hedge Accounting-Regeln in IAS 39 weiter anzuwenden. Zudem besteht bei Anwendung der neuen Hedge Accounting-Regeln in IFRS 9 die Möglichkeit, die Spezialregeln in IAS 39 betreffend Portfolio-Fair-Value-Hedges für Zinsrisiken zusätzlich anzuwenden. Ferner wird mit dieser IFRS 9-Version erlaubt, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair Value-Änderungen für Verbindlichkeiten, die at Fair Value bewertet werden, vorzeitig umzusetzen, ohne die übrigen Regelungen von IFRS 9 anzuwenden. IFRS 9 enthält kein Erstanwendungsdatum mehr. Somit ist der bisher in IFRS 9 enthaltene Zeitpunkt für dessen Erstanwendungspflicht ab 1.1.2015 aufgehoben. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus und soll erst nach Komplettierung des IFRS 9 erfolgen. Die bmp media investors AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

- » Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“, IFRS 11 „Joint Arrangements“ und IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig wurden mit IAS 27 „Separate Financial Statements“ (2011) und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ (2011) angepasste Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht. IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter- Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ vollständig sowie IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ teilweise. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers“. IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“, IAS 28 „Investments in Associates“, IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“. Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften,

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind. Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Die neuen bzw. geänderten Standards sind erstmals für am 1.1.2013 oder danach beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig, erfordert aber neben der Angabe der vorzeitigen Anwendung, dass IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 (2011) und IAS 28 (2011) gemeinsam früher angewendet werden. Eine Ausnahme von der Verpflichtung zur gemeinsamen früheren Anwendung besteht für IFRS 12, dessen Angabepflichten ganz oder teilweise vorzeitig erfüllt werden können. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2012. Im Rahmen des EU-Endorsements wurde die verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen, verschoben. Für die Gesellschaft haben diese Änderungen keinen Einfluss auf den Jahresabschluss.

- » Im Juni 2012 wurden Übergangsbestimmungen für IFRS 10, 11 und 12 vom IASB erlassen. Diese sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Das EU-Endorsement erfolgte im April 2013. Im Rahmen des EU-Endorsements wurde die verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen, verschoben.
- » Im Oktober 2012 wurden Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 in Bezug auf Investmentgesellschaften, die als Muttergesellschaften ihre Beteiligungen nicht mehr konsolidieren sollen, erlassen. Die angepassten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Das EU-Endorsement erfolgte im November 2013. Die Änderungen sind für die Gesellschaft nicht relevant.
- » Im Mai 2013 wurde IFRIC 21 neu erlassen. Die Interpretation bietet Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Das EU-Endorsement steht noch aus. Die Gesellschaft rechnet nicht damit, dass die Interpretation relevant für den Jahresabschluss ist.
- » Der IASB hat im Mai 2013 Änderungen zum IAS 36 erlassen. Die Änderungen betreffen Angaben von Informationen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten, falls dieser Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert. Diese Änderungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2013. Die Gesellschaft prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.
- » Der IASB hat im Juni 2013 Änderungen zum IAS 39 erlassen. Durch die Änderungen bleiben Derivate trotz einer Novation unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Diese Änderungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2013. bmp prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.
- » Der IASB hat im November 2013 Änderungen zum IAS 19 erlassen. Mit dieser Änderung stellt der IASB den Unternehmen eine Erleichterung für die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu einem Pensionsplan bereit. Diese Änderungen sind auf Geschäftsjahre, die

am oder nach dem 30.06.2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die bmp media investors AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- » Der IASB hat im Dezember 2013 zwei Zyklen des Annual Improvements Projects (2010-2012 und 2011-2013) verabschiedet. Der erste der beiden Sammel-Änderungsstandards betrifft folgende Standards: IFRS 2 – Definition of ‚vesting condition‘; IFRS 3 – Accounting for contingent consideration in a business combination; IFRS 8 – Aggregation of operating segments; IFRS 8 – Reconciliation of the total of the reportable segments’ assets to the entity’s assets; IFRS 13 – Short-term receivables and payables; IAS 16/IAS 38 – Revaluation method -proportionate restatement of accumulated depreciation und IAS 24 – Key management personnel. Der zweite der beiden Sammel-Änderungsstandards betrifft folgende Standards: IFRS 1 – Meaning of effective IFRSs; IFRS 3 – Scope exceptions for joint ventures; IFRS 13 – Scope of paragraph 52 -portfolio exception; IAS 40 – Clarifying the interrelationship of IFRS 3 and IAS 40 when classifying property as investment property or owner-occupied property. Sämtliche Änderungen sind ab 1. Juli 2014 verpflichtend und nur prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die bmp media investors AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

5. Ertragserfassung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren werden mit dem Eigentumsübergang an den Erwerber erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist.

Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

6. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Gesellschaft hat Leistungsbeziehungen zum Vorstand und Aufsichtsrat unterhalten. Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind unter Punkt 51 beschrieben, einen darüber hinausgehenden Leistungsaustausch gab es nicht.

Die Vorstände sind minderheitlich an der bmp Beteiligungsmanagement AG beteiligt, mit der ein Anlageberatungsvertrag besteht. Dieser Anlageberatungsvertrag sieht eine Vergütung von 2,5% p.a. zzgl. USt. auf das durchschnittliche Eigenkapital der bmp media investors AG nach IFRS und gegebenenfalls eine 15%ige Erfolgsbeteiligung vor.

7. Offene Beteiligungen

Die offenen Beteiligungen am Kapital der Portfoliounternehmen sind der Bewertungskategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung von Finanzinstrumenten dieser Kategorie erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 39 grundsätzlich zum Fair Value. Wertänderungen zwischen der Zugangs- und Folgebewertung sowie zwischen den nachfolgenden Zeitpunkten werden gesondert unter Erträge aus Neubewertung oder unter Aufwendungen aus Neubewertung ausgewiesen. Zur Umsetzung der Fair Value-Bilanzierung der Beteiligungen wurde eine Bewertungsrichtlinie erarbeitet. Danach werden Anteile an börsenno-

tierten Gesellschaften, für die ein aktiver Markt besteht, mit ihrem Börsenkurs am jeweils liquides-ten Börsenplatz zum Bewertungsstichtag bewertet. Unterliegen die Aktien einer Lock-Up Beschränkung werden Abschläge von bis zu 20%, abhängig von der Frist der Handelsbeschränkung, auf den Stichtagskurs angesetzt. Für alle übrigen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt, wobei die Schwankungsbreite der Ergebnisse verschiedener Verfahren für die gleiche Beteiligung in einem vertretbaren Rahmen liegen muss. Zu den Bewertungsverfahren gehört – sofern verfügbar – der Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern. Diese sogenannten Dritttransaktionen müssen nach internen Richtlinien der Gesellschaft bestimmte Kriterien erfüllen, die sich vornehmlich am Volumen und dem zeitlichen Bezug der Transaktion orientieren.

Zu den weiteren Bewertungsverfahren gehören insbesondere der Peergroupvergleich sowie die Discounted Cashflow-Methode. Beim Peergroupvergleich wird der Unternehmenswert auf Basis von Multiplikatoren einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen errechnet. Die wesentliche Voraussetzung für die Anwendung dieser Methode ist die Identifikation von mindestens drei vergleichbaren Unternehmen. Sollte dies nicht möglich sein, können geeignete Branchenmultiplikatoren herangezogen werden, wenn hierbei verlässliche Daten zur Verfügung stehen und eine weitgehende Branchenzuordnung gewährleistet ist. Wegen des Vergleiches eines nicht börsennotierten Bewertungsobjektes mit einer Gruppe aus börsennotierten Vergleichsunternehmen sind Bewertungsabschläge wegen Illiquidität auf die ermittelten Werte anzusetzen. Weiterhin können unternehmensspezifische Faktoren diesen Abschlag vermindern oder erhöhen. In der Regel beträgt der Gesamtabschlag zwischen 30% und 50%. Bei der Discounted Cashflow-Methode werden zukünftige Cashflows diskontiert; für den darauf folgenden Zeitraum wird der Barwert einer ewigen Rente berechnet.

Die Bewertungsmethoden entsprechen den Empfehlungen der IPEV (International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines) und NACVA (National Association of Certified Valuation Analysts).

8. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Hierzu gehören grundsätzlich einerseits originäre Finanzinstrumente und andererseits derivative Finanzinstrumente. Die Gesellschaft hat in 2013 und 2012 keine derivativen Finanzinstrumente - weder mit noch ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - gehalten.

9. Darlehen

Die Position „Darlehen“ umfasst langfristige Ausleihungen mit fester Laufzeit, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Vorsorge berücksichtigt.

10. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte haben wir zu Anschaffungs-

kosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden keine finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- oder sonstigen Verträgen.

12. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur passiviert werden, wenn eine Verpflichtung besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der bei der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

13. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind u. a. als kurzfristig auszuweisen, wenn die Schuld innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig wird. Daher erfolgt in der Bilanz eine Unterteilung zwischen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

14. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert und dem IFRS-Bilanzwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld anzusetzen. Es besteht bei Vorliegen der Ansatzkriterien sowohl für aktive als auch für passive latente Steuern eine Ansatzpflicht.

Weiterhin sind zu erwartende Steuererminderungen aus Verlustvorträgen zu aktivieren, wenn in absehbarer Zukunft wahrscheinlich in ausreichendem Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Auf Grundlage der zur Zeit in Deutschland geltenden steuerlichen Rahmenbedingungen sind Erlöse aus Beteiligungsverkäufen nahezu steuerfrei.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzung erfolgt für Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

16. Schätzungen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Jahresabschluss haben könnten:

Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten. Schätzungsänderungen waren in 2013 und 2012 nicht notwendig.

Beteiligungen

Die Position „offene Beteiligungen“ beinhaltet die Gesellschaftsanteile an den Venture Capital Beteiligungen. Der Wertansatz dieser Beteiligungen ist zu einem sehr großen Teil von Schätzungen in den unterschiedlichsten Bereichen abhängig. Über die Prognose von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Entwicklungen von Märkten und Marktsegmenten, wirtschaftlichen Prognosen auf Basis der Beteiligungen an sich hin zu Kapitalisierungszinsfüßen, Inflationsraten und Wechselkursen ist der ganze Bewertungsbereich von Annahmen und Schätzungen überzogen, die den Wert der Position „offene Beteiligungen“ beeinflussen. Der Buchwertansatz der durch Schätzungen beeinflussten Vermögenswerte beträgt 2.940 T€.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines sonstigen immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte.

Rechtliche Risiken

Die bmp media investors AG ist per 31. Dezember 2013 nicht in Rechtsstreitigkeiten involviert, infolgedessen waren keine Rückstellungen oder Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten zu passivieren (Vorjahr: 0 T€).

17. Verbrauchsfolgeverfahren

Sowohl Beteiligungen als auch Wertpapiere werden nach der Durchschnittsmethode bewertet und bei Teilverkäufen entsprechend als Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren berücksichtigt.

II. ERLÄUTERUNG BILANZ**18. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen ausschließlich erworbene Nutzungsrechte und Güter. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben, der Buchwert ergibt sich aus den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 5 Jahren. Der Abgang der Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist dem Übergang der in den aufgegebenen Geschäftsbereich geschuldet, der in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen wird.

Anschaffungskosten in T€	01.01.2013	Abgang	Zugang	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	16	0	0	16

Abschreibungen in T€	01.01.2013	Abgang	Zugang	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	7	0	3	10

Buchwerte in T€	01.01.2013	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	9	6

Anschaffungskosten in T€	01.01.2012	Abgang	Zugang	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	16	0	0	16

Abschreibungen in T€	01.01.2012	Abgang	Zugang	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	5	0	2	7

Buchwert in T€	01.01.2012	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	11	9

19. Offene Beteiligungen sowie Darlehen

Die Position offene Beteiligungen umfasst offene Beteiligungen am Kapital der Portfoliounternehmen zum beizulegenden Zeitwert. Darlehen werden in der Regel nur Unternehmen gewährt, an denen auch eine offene Beteiligung besteht.

In T€	Offene Beteiligungen		Darlehen	
	2013	2012	2013	2012
1.1.	9.878	10.298	323	101
Zugang	1.754	2.317	1.824	280
Abgang	-150	-974	-292	-7
Umbuchung	765	0	-765	0
Bewertung	1.854	-1.763	-12	-51
31.12.	14.101	9.878	1.078	323

Die unter „Zugang“ ausgewiesenen offenen Beteiligungen wurden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft.

Für die offenen Beteiligungen sowie für die Darlehen besteht generell ein Ausfallrisiko, da die wirtschaftliche Entwicklung junger Unternehmen mit einer Vielzahl von Risiken verknüpft ist, die zu einer Insolvenz des Unternehmens führen können. Durch ein weitreichendes Controlling- und Risikomanagementsystem werden die Risikofaktoren fortlaufend beobachtet und beurteilt. Durch die Neubewertung des Beteiligungsansatzes wird gegebenenfalls der Risikoentwicklung Rechnung getragen. Die Bewertung der offenen Beteiligungen erfolgt wie unter „7. Offene Beteiligungen“ beschrieben.

20. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einzeln unter Berücksichtigung der Rückzahlungswahrscheinlichkeit bewertet.

In T€	2013	2012
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1	205
Forderungen gegen Beteiligungen	32	20
Steuerforderungen	36	258
Darlehen gegen Dritte	0	10
Kaufpreisforderungen (Escrow)	64	105
Summe Forderungen	133	598

21. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind der Bewertungskategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ zugeordnet.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte umfassen die Beteiligungen am Kapital der Portfoliounternehmen. Diese werden entweder unter „Offene Beteiligungen“ unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen oder als „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Soweit für diese Beteiligungen kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Sollten sich die Fair Values der einzelnen Beteiligungen nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt.

Die Bewertung wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten, vor allem der Stufe 2 und 3, wird auf Basis der bmp-internen „Best Practices der Bewertung“ im Controlling durchgeführt.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthalten die folgenden Tabellen:

in T€	Zeitwert zum 31.12.2013
Stufe I	1.036
Stufe II	6.611
Stufe III	6.453
Summe offene Beteiligungen	14.100

in T€	Zeitwert zum 31.12.2013
Stufe I	2.939
Summe zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	2.939

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann. Darunter fallen ausschließlich börsengängige Wertpapiere.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von Marktdaten wie Preisen identischer Güter auf einem nicht aktiven Markt ermittelt. Darunter ist in der Regel ein zeitnaher Transaktionspreis in der Beteiligung zu verstehen. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzpositionen basierend auf Stufe 3.

	T€
Zeitwert zum 01.01.2013	6.276
Erträge aus Neubewertung	567
Aufwand aus Neubewertung	-988
Zugang	15
Abgang	0
Umgruppierungen in Stufe III	584
Zeitwert zum 31.12.2013	6.454
Erfolgswirksam realisierte Ergebnisse auf Stufe III	
realisierte Gewinne	0
realisierte Verluste	0

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgruppierung aus Stufe 2 in Stufe 3 beinhaltet eine Beteiligung, für die kein zeitnaher Transaktionspreis mehr als Bewertungsmethode zur Verfügung stand. Weiterhin bestanden Hinweise auf einen niedrigeren Fair Value, so dass eine Einzelwertberichtigung gebildet wurde.

Die folgende Tabelle zeigt die angewendeten Bewertungsverfahren und -parameter in Stufe 3.

beizulegender Zeitwert zum 31.12.2013 in T€	Bewertungsmodell- /Verfahren	Nicht-beobachtbare Parameter	Bandbreite (arithme- tischer Mittelwert) *
2.940	Multiplikatorverfahren	Ergebnis-Multiplikator	10,70-11,97 (11,29)
		EBITDA-Multiplikator	3,91-3,91 (3,91)
		Umsatz-Multiplikator	0,68-2,29 (1,31)
		Abschlag für fehlende Marktgängigkeit	30%-55% (41%)
3.513	Transaktionspreis nicht zeitnah	N/A	N/A
0	Discounted Cashflow	Gewogene durchschnittliche Kapitalkosten	13,90%-15,00% (14,45%)
		Langfristige Wachstumsrate des Umsatzes	2,00%-3,00% (2,50%)
		Langfristige EBITDA-Marge	5,00%-15,00% (10,00%)

*Nach Abschlag wegen fehlender Marktgängigkeit

Für den Fair Value der Beteiligungen ist der Unternehmenswert die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse in Stufe 3 wird der Effekt von Änderungen von nicht-beobachtbaren Bewertungsparametern des Unternehmenswertes auf das Ergebnis und das Eigenkapital dargestellt. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10 % höher wären, würde das Ergebnis und das Eigenkapital um 319 T€ höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10 % niedriger wären, würde das Ergebnis und das Eigenkapital um -322 T€ niedriger ausfallen.

22. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

In dieser Bilanzposition sind per 31.12.2013 börsennotierte Beteiligungen enthalten, die in 2014 veräußert werden sollen.

23. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand

In T€	2013	2012
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand	819	3.969

Bezüglich der Verwendung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

24. Eigenkapital und Aktien

Alle Aktien der bmp sind auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Die Aktienanzahl betrug in 2012 18,8 Mio. und in 2013 18,8 Mio.

25. Börsenzulassung

Die Aktien sind in Deutschland zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse unter gleichzeitiger Zulassung zum Prime Standard zugelassen. Daneben werden die Aktien in den Freiverkehr der Wertpapierbörsen von Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart einbezogen. Weiterhin sind die Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse notiert.

26. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag erzielt worden sind. Sie betrug in 2013 1.058 T€ (Vorjahr 1.058 T€).

27. Veränderung im Eigenkapital

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel.

28. Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2013 9.409.625 €. Die Laufzeit des genehmigten Kapitals endet am 12. Juni 2018.

29. Rückstellungen (langfristig)

Die Rückstellungen bestehen für einen Anspruch des Fondsmanagers auf einen 15 % Gewinnanteil an den Wertsteigerungen der Beteiligungen.

30. Refinanzierungsverbindlichkeiten (langfristig)

Die Refinanzierungsverbindlichkeiten bestanden im Vorjahr gegenüber der KfW-Bankengruppe.

In T€	2013	2012
Stand 01.01.	0	974
Umgliederung	0	-974
Auszahlungen / Aufstockungen	0	0
Tilgungen / Haftungsfreistellungen / Verzichte	0	0
Stand 31.12.	0	0

Die Darlehen wurden durch die Anmeldung der Insolvenz der Revotar AG im Vorjahr als kurzfristig rückzahlbar umgegliedert. Bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens waren 40% der Darlehen zurückzuzahlen, der Restbetrag wurde von der Haftung und somit Rückzahlung freigestellt.

31. Refinanzierungsverbindlichkeiten (kurzfristig)

Die Refinanzierungsverbindlichkeiten bestanden gegenüber der KfW-Bankengruppe.

In T€	2013	2012
Stand 01.01.	974	243
Umgliederungen	0	974
Tilgungen / Haftungsfreistellungen / Verzichte	-974	-243
Auszahlungen	0	0
Stand 31.12. gesamt	0	974

32. Sonstige Verbindlichkeiten

In T€	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	5	1
Urlaubsansprüche Mitarbeiter	3	3
Ausstehende Rechnungen	29	29
Verbindlichkeiten Abschluss- und Prüfung	76	105
Verbindlichkeiten Gehalt und Sozialabgaben	0	5
Vorstandstantiemen	0	0
Verbindlichkeiten aus vereinnahmten Kaufpreisen	0	125
Sonstige Verbindlichkeiten	3	14
Summe	116	282

III. ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG**33. Umsatzerlöse**

In T€	2013	2012
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	676	1.246
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	358	6
Summe	1.034	1.252

Die Umsätze aus Beteiligungsverkäufen sind realisiert, wenn das wirtschaftliche Eigentum auf den Käufer übergegangen ist. Die Umsätze aus dem Verkauf von börsennotierten Wertpapieren sind am Erfüllungstag realisiert.

34. Sonstige betriebliche Erträge**34.1. Erträge aus Neubewertung**

In T€	2013	2012
Erträge aus der Neubewertung von Finanzanlagen	3.537	807
- davon auf Offene Beteiligungen	3.537	807
- davon auf Darlehen	0	0
Zuschreibungen auf andere Wertpapiere	0	295
Summe Erträge aus Neubewertung	3.537	1.102

34.2. Sonstige betriebliche Erträge

In T€	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	18	36
Erträge aus Herabsetzung von EWB und abgeschriebenen Forderungen	3	239
Erträge aus dem Wegfall von KfW-Refinanzierungskrediten	584	0
Wechselkursgewinne	1	195
Erträge aus dem Verkauf verbundener Unternehmen	0	7
Summe Sonstige betriebliche Erträge	606	477

35. Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren

In T€	2013	2012
Buchwertabgang von Beteiligungen	150	945
Buchwertabgang von Wertpapieren	309	6
Summe	459	951

Der Materialaufwand zeigt den zu den Erlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens korrespondierenden Buchwertabgang der Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens, wobei Verkäufe von Aktien, die aus Geldanlagegesichtspunkten erworben wurden, netto unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

36. Personalaufwand

In T€	2013	2012
Gehälter	53	53
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	11	11
Summe	64	64

Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende:

	2013	2012
Anzahl Personen	1	1
Full-Time-Equivalent	1	1
Auszubildende	0	0

Im Durchschnitt wurde im Jahr 2013 eine Mitarbeiterin (Vorjahr 1) beschäftigt.

37. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In T€	2013	2012
Forderungsverluste und Einstellungen in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen	51	81
Fremdarbeiten	25	60
Kosten Hauptversammlung	44	41
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	49	44
Werbe-, Reise- und Börsenkosten	174	146
Aufwendungen aus Fondsverwaltung	1.241	1.231
Aufwendungen aus Erfolgsbeteiligung	569	0
Aufwand aus Kursverlusten Fremdwährung	16	3
Verluste aus Aktiengeschäften	137	0
Abschluss- und Prüfungskosten	67	67
Kosten des Aufsichtsrats	49	50
Transaktionskosten	4	35
Rechts- und Beratungskosten	11	10
Verschiedene betriebliche Kosten	69	19
Summe	2.506	1.787

38. Erträge aus Beteiligungen

In T€	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen	10	54

39. Zinsen und ähnliche Erträge

In T€	2013	2012
Zinserträge aus Geldanlagen bei Banken	23	85
Zinserträge aus Darlehensgewährungen	161	110
Zinserträge aus Steuerguthaben	2	0
Summe	186	195

40. Bewertungsaufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren

In T€	2013	2012
Bewertungsaufwendungen aus Finanzanlagen	1.695	2.621
- davon auf Offene Beteiligungen	1.683	2.570
- davon auf Darlehen	12	51
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	23	0
Summe	1.718	2.621

Diese Position enthält Bewertungsaufwendungen auf Offene Beteiligungen sowie Darlehen, die den Buchwertansatz nicht mehr rechtfertigten, sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens inkl. börsennotierter Anteile, bei denen der Wert oder der Börsenkurs zum Jahresende unter dem Buchwert lag.

41. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In T€	2013	2012
Zinsaufwendungen für KfW-Darlehen	15	68

IV. ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

42. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden gemäß IAS 7 Zahlungsströme erfasst, um Informationen über die Bewegung der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Darstellungsform angewendet.

42.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel am Anfang und am Ende der Periode bestanden in Form von Bankguthaben.

42.2. Cashflow aus Zinsen

Es wurden folgende Zinsen vereinnahmt bzw. gezahlt:

In T€	2013	2012
Gezahlte Zinsen	15	54
Von Beteiligungen erhaltene Zinsen	47	6
Von Banken und sonstigen Institutionen erhaltene Zinsen	19	85

V. SONSTIGE ANGABEN

43. Risiken und Risikomanagement

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung die Erlangung hoher Renditen zum Ziel hat. Venture Capital beinhaltet gleichzeitig im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen auch ein deutlich höheres Risikopotential. Da die Unternehmen bei Beteiligungseingang teilweise weder Erträge erwirtschaften noch von einem Erfolg bei der Durchsetzung einer Geschäftsidee zu diesem Zeitpunkt ausgegangen werden kann, ergeben sich hohe Risiken für die Gesellschaft. Dieses Risiko steigt grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unternehmensgründung signifikant an.

Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Die bmp media investors realisiert heute Erträge vornehmlich durch die Veräußerung von Beteiligungen an einen institutionellen oder industriellen Investor (Trade Sale) oder im Rahmen eines

Börsengang. Weiterhin werden einige Beteiligungen als Management Buy-Back an die Gründer oder Mitgesellschafter verkauft. Diese Veräußerungsmöglichkeiten werden auch als Exit-Kanäle bezeichnet. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung einer Beteiligung überhaupt bzw. zu einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Gerade bei schwachen Kapitalmärkten werden Beteiligungsverkäufe schwieriger und können damit zu negativen Ergebnissen der Gesellschaft führen.

Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die Gesellschaft wirkt den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch kontinuierliche Verbesserung der Due Diligence und des Beteiligungscontrollings sowie entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie Vermögenswerte und die gewichteten durchschnittlichen Effektivzinssätze:

2013 T€	Zinssatz in %	Restlaufzeit			Insgesamt
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	28	0	0	28
Sonstige Verbindlichkeiten & Rückstellungen	unverzinslich	151	569	0	720
Summe		179	569	0	748

2012 T€	Zinssatz in %	Restlaufzeit			Insgesamt
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	5,64%	973	0	0	973
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	39	0	0	39
Sonstige Verbindlichkeiten	unverzinslich	282	0	0	282
Summe		1.294	0	0	1.294

Das Management erwartet, dass die Gesellschaft Ihre sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cash Flows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligungen, die bmp im Ausland hält, unterliegen dem jeweilig landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne von bmp geschlossene Verträge dem jeweilig landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt. Die Anwendung ausländischen Rechts sowie die landesspezifischen Gegebenheiten können so zu unvorhergesehenen Risiken führen.

Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen – unter Umständen aber auch bei der Beteiligung weiterer Investoren – kann es sein, dass die bmp media investors AG als Verkäufer oder als Gesellschafterin weitreichende Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Daneben kann bmp gezwungen sein, auch Freistellungen für bestimmte, unternehmensspezifische Risiken abzugeben. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Die bmp media investors AG kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

Zinsänderungsrisiken

Bei allen Krediten und Darlehen wurden Festzinssätze für die gesamte Laufzeit vereinbart. Sie weisen damit keinerlei Zinsänderungsrisiko auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen hingegen sind variabel verzinst.

Währungsrisiken

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich für den Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren. Hinzu kommt das Risiko, dass die Gesellschaft Kursverluste aus Fremdwährungsguthaben hinnehmen muss, falls keine Sicherungsgeschäfte bestehen.

Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp media investors AG ist im Direktbeteiligungsgeschäft in erster Linie von der Höhe des Preises, zu dem sie die Beteiligungen erwerben kann, der positiven Entwicklung der Portfoliounternehmen und dem bei einem Verkauf erzielten Veräußerungserlös abhängig. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Portfoliounternehmen kann durch verschiedene äußere oder innere Faktoren, auf welche die Gesellschaft unter Umständen keinen Einfluss nehmen kann, verursacht werden. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg der bmp media investors in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in denen die bmp media investors investiert hat, und der Entwicklung der Finanzmärkte.

Gesamteinschätzung und Risikomanagement

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat bmp im Jahresabschluss 2013 umfangreich Vorsorge getroffen. Die Aktivitäten im Bereich Risikomanagement wurden im Jahr 2013 weiter ausgebaut. Es existiert ein Qualitätshandbuch. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch Gesellschaftsebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird durch einen intensiven Kontakt zu den Beteiligungen überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen. Durch die kontinuierliche Erfassung der beizulegenden Zeitwerte und durch das Beteiligungscontrolling wird die Möglichkeit geschaffen, Fehlentwicklungen in den Beteiligungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

43.1. Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Finanzlage und die Ertragskraft der bmp media investors AG und die Wesensart und das Ausmaß der Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, denen die Gesellschaft während des Berichtszeitraums und zum Berichtszeitpunkt ausgesetzt ist, darzustellen, sind gemäß IFRS 7 ergänzende Angaben zu machen.

Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist bmp unterschiedlichen o.g. Risiken ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken durch Wahl der geeigneten Mittel zu messen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu begrenzen. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Gesellschaftsebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting. Über die Veränderung der Wertansätze der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen wird der Wertentwicklung Rechnung getragen.

Zur Ermittlung und Darstellung von Risiken aus Finanzinstrumenten nach IFRS 7 wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der Analyse wurde durch Variation der Risikovariablen innerhalb der jeweiligen Marktpreisrisiken der Effekt auf Eigenkapital und Ergebnis ermittelt. Sämtliche im Folgenden dargestellte Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung wirken sich in gleicher Weise auf das Eigenkapital aus, da die Finanzinstrumente entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die Finanzinstrumente werden in folgende Klassen eingeteilt:

- » zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente,
- » zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente,
- » Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Nettogewinne oder –verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

In T€	2013	2012
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	2.263	-1.184
Ergebnis aus Krediten und Forderungen	124	139
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	-15	-68

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten setzen sich zusammen aus Zinsen, dem Bewertungsergebnis sowie Wertberichtigungen und Abgangserfolgen.

43.2. Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus offenen Beteiligungen, Wertpapieren und Fremdwährungsguthaben, die im Zloty-Währungsraum gehalten werden. Währungssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Wenn zum Bilanzstichtag der Zloty gegenüber dem Euro 10% höher bewertet worden wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 208 T€ (Vorjahr 210 T€) gestiegen. Wenn zum Bilanzstichtag der Zloty gegenüber dem Euro 10% niedriger bewertet worden wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 174 T€ (Vorjahr 177 T€) niedriger ausgewiesen worden.

43.3. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus der Änderung der Marktzinssätze, einerseits bei variabel verzinsten Geldanlagen, andererseits durch Änderungen des risikolosen Zins im Kapitalisierungszinsfuß der Discounted cashflow Berechnungen. Zinssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 10 T€ (Vorjahr 60 T€) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte tiefer gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 10 T€ (Vorjahr 60 T€) niedriger ausgewiesen worden.

43.4. Preisrisiko

Das Preisrisiko resultiert aus der Veränderung der Aktienpreisindizes, was einerseits direkten Einfluss auf die Bewertung der börsennotierten Beteiligungen, andererseits indirekten Einfluss auf die Bewertung der börsennotierten Vergleichsgruppe der Beteiligungen, die nach Multiplikatorverfahren bewertet wurden, hat. Kurssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Volatilitäten der Beteiligungen bzw. der börsennotierten Vergleichsgruppe gegenüber dem jeweils relevanten Index durchgeführt. Wenn der relevante Aktienindex um 10% höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 1.255 T€ (Vorjahr 1.123 T€) gestiegen. Wenn der relevante Aktienindex um 10% niedriger gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 1.259 T€ (Vorjahr 1.123 T€) niedriger ausgewiesen worden.

43.5. Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen der Finanzinstrumente

Der Buchwert der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2013	31.12.2012
zum Fair Value bewertete Offene Beteiligungen und Wertpapiere und Forderungen	14.101	9.877
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Forderungen	2.030	5.082
zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	2.939	3.333
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	144	1.294

In der nachfolgenden Tabelle werden die Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Buchwerten und Fair Values, zur Bilanz übergeleitet.

2013	zum Fair Value bewertet	zu fortgeführ- ten Anschaf- fungskosten bewertet	Bilanzposten zum 31.12.13
T€	Buchwert	Buchwert	
langfristige Vermögenswerte			
Offene Beteiligungen	14.101		14.101
Darlehen		1.078	1.078
kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		133	133
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	2.939		2.939
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		819	819
Summe	17.040	2.030	19.070
kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28	28
Sonstige Verbindlichkeiten		116	116
Summe	0	144	144

2012	zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzposten zum 31.12.12
T€	Buchwert	Buchwert	
langfristige Vermögenswerte			
Offene Beteiligungen	9.877		9.877
Darlehen		323	323
kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		193	193
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.333	597	3.930
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.969	3.969
Summe	13.210	5.082	18.292
kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39	39
Refinanzierungsverbindlichkeiten		973	973
Sonstige Verbindlichkeiten		282	282
Summe	0	1.294	1.294

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie flüssige Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

44. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an Beteiligungsunternehmen ist es üblich, dass auch Finanzinvestoren den Käufern Garantien und Gewährleistungen geben müssen. Die bnp media investors AG hat bei Anteilsverkäufen umfangreiche branchenübliche Garantien und Gewährleistungen übernommen. Derzeit sind keine Ansprüche aus Garantien bekannt.

45. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

	2013	2012
Jahresergebnis in T€	1.321	-1.701
Durchschnittliche Aktienanzahl	18.819.250	18.819.250
Ergebnis je Aktie in €	0,07	-0,09

46. Kapitalmanagement

Die bnp media investors AG steuert ihr Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicher-

heiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Zielverschuldungsgrad beträgt 3 bis 5%.

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

	31.12.2013	31.12.2012	Änderung in %
Eigenkapital in T€	18.329	17.008	8%
als % der Bilanzsumme	96,1%	92,9%	3%
Schulden in T€	748	1.294	-42%
als % der Bilanzsumme	3,9%	7,1%	-45%
Kurzfristige Schulden und Rückstellungen in T€	179	1.294	-86%
als % der Bilanzsumme	0,9%	7,1%	-87%
langfristige Schulden und Rückstellungen in T€	569	0	N/A
als % der Bilanzsumme	3,0%	0,0%	N/A
Verschuldungsgrad	4,1%	7,6%	-46%

Das Ziel des Managements des bilanziellen Eigenkapitals von 18,3 Mio. € (Vorjahr 17,0 Mio. €) ist es, sicherzustellen, dass die Gesellschaft ihre Ziele und Strategien im Interesse der Anteilseigner und der übrigen Stakeholder erreichen kann. Insbesondere steht das Erreichen einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Fokus des Vorstands.

Das finanzielle Zielsystem von bmp ist auf die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Wertes der Beteiligungen und des Unternehmenswertes ausgerichtet. Um den Erfolg der einzelnen Investments zu messen, benutzen wir seit Jahren branchenübliche Messverfahren und Kennziffern.

47. Auszahlungsverpflichtungen und Rechte Dritter

Es bestehen Auszahlungsverpflichtungen gegenüber Beteiligungen von 65 T€ (Vorjahr 224 T€).

48. Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der bmp media investors AG ist derzeit weder von der Größe der Geschäftssegmente noch von der geographischen Ausrichtung her geeignet, segmentiert dargestellt zu werden.

49. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der bmp media investors AG haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf den Internetseiten der bmp media investors AG zugänglich gemacht.

50. Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2013 als Aufwand erfasst:

In T€	2013	2012
Honorar für Abschluss und Prüfung	52	65
Steuerberatungshonorare	12	31
Sonstige Leistungen	3	3
Summe	67	99

51. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

51.1. Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der bmp media investors AG waren im Geschäftsjahr 2013:

- » Oliver Borrmann, Kaufmann
- » Herr Jens Spyrka, Kaufmann

51.2. Vorstandsvergütung

Die Vorstandsmitglieder der bmp media investors AG erhielten im Geschäftsjahr keine Vergütung. Es bestand aber eine D&O-Versicherung.

51.3. Weitere Mandate der Vorstände

Herr Borrmann ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

brand eins Medien AG (Vorsitz)	ganzjährig
Revotar Biopharmaceuticals AG (Vorsitz)	ganzjährig
Heliocentris Energy Solutions AG (Vorsitz)	ganzjährig
YOC AG	bis zum 06.06.2013

Weiterhin ist Herr Borrmann zum 31. Dezember 2013 Geschäftsführer der König & Cie. Private Equity Management GmbH, der König & Cie. II. Private Equity Beteiligungs- und Treuhand GmbH, der Cavy Capital GmbH sowie Vorstand der bmp Beteiligungsmanagement AG.

Herr Spyrka ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

K2 Internet S.A.	ganzjährig
vertical techmedia AG (Vorsitz)	ganzjährig
bidlab Sp.z o.o.	ab dem 27.12.2013
iteelabs Sp.z o.o.	ganzjährig

Weiterhin ist Herr Spyrka zum 31. Dezember 2013 Vorstand der bmp Beteiligungsmanagement AG.

51.4. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der bmp media investors AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Gerd Schmitz-Morkramer, München Vorsitzender des Aufsichtsrates	Rechtsanwalt
Bernd Brunke, Berlin Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	Partner der Roland Berger Strategy Consultants
Michael Stammler, Lutzenberg (CH) Mitglied des Aufsichtsrates	Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der bmp media investors AG betragen im Geschäftsjahr 2013 46 T€ (Vorjahr : 45 T€).

Im Einzelnen standen den Aufsichtsräten folgende Vergütungen zu:

In T€	2013	2012
Gerd Schmitz-Morkramer	24	24
Bernd Brunke	11	11
Ulrich Ankele	0	3
Michael Stammler	11	7
Summe	46	45

Herr Schmitz-Morkramer ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

YOC AG (Vorsitz)	bis zum 06.06.2013
------------------	--------------------

Herr Stammler ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

eCAPITAL entrepreneurial Partners AG, Münster	Mitglied des Aufsichtsrates (Stellv. Vorsitzender)	ganzjährig
WM Treuhand und Steuerberatungsgesellschaft AG, Limburg	Mitglied des Aufsichtsrates	ganzjährig
Heliocentris Energy Solutions AG, Berlin	Mitglied des Aufsichtsrates	ganzjährig
Aquisuisse AG, Frankfurt am Main	Mitglied des Aufsichtsrates	seit 04.2013
Tanus Trust Group AG, Wolfhalden, Schweiz	Präsident des Verwaltungsrats	seit 05.2013

Herr Brunke nahm keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien wahr.

51.5. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2013

Mitglieder des Vorstandes hielten 3.377.956 Aktien, die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 500.000 Aktien.

52. Risikomanagement und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu den Risikomanagementzielen und -methoden sowie zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

53. Meldungen nach §26 Abs.1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Meldungen gemäß §26 Abs. 1 WpHG:

54. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

55. Anteilbesitz

Beteiligungsbesitz 31. Dezember 2013 bmp media investors AG

Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar i. S. von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt ist:

Firma	Anteil	Eigenkapital 31.12.2012	Jahres- ergebnis 2012
	in %	in T€	in T€
GreenHanger GmbH, Berlin	49,97%	-1.075	-83
Xamine GmbH, München	49,42%	-109	-132
departnent one GmbH, Berlin	45,00%	452	36
Self Loading Content GmbH, Berlin	43,91%	151	-591
Retresco GmbH, Berlin	40,56%	26	-442
brand eins Medien AG, Hamburg	35,36%	729	-265
castaclip GmbH, Potsdam	28,46%	-590	-540
Ubertweek GmbH	27,06%	54	-434
Instream Media Sp. z o.o., Posen/Polen	25,93%	179 TPLN	-120 TPLN
iversity GmbH, Bernau	25,02%	-711 ⁽¹⁾	-1.398 ⁽¹⁾
iteelabs Sp. z o.o., Warschau/Polen	24,71%	227 TPLN	-411 TPLN
vertical techmedia AG, München	22,50%	137	-3

⁽¹⁾ Bilanzdaten zum 31.12.2013

Berlin, den 28. März 2014

Oliver Borrmann
Vorstand

Jens Spyrka
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung der bmp media investors AG, Berlin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft.

Die Buchführung und Aufstellung des Jahresabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rah-

men der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 28. März 2014

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Grote
Wirtschaftsprüfer

Dr. Thomas Beckmann
Wirtschaftsprüfer

Finanz- und Unternehmenskalender 2014

05.-07. Mai 2014	5. SCF Small Cap Forum / Frühjahrskonferenz, Frankfurt
30. Mai 2014	Veröffentlichung Quartalsbericht
27. Juni 2014	Hauptversammlung 2014, Berlin
29. August 2014	Veröffentlichung Halbjahresbericht
28. November 2014	Veröffentlichung Neunmonatsbericht

Wegweiser

So finden Sie uns

bmp media investors AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland

Fon: +49 (30) 20 30 5-0
Fax: +49 (30) 20 30 5-555
bmp@bmp.com
www.mediainvestors.com

Das Berliner Büro von bmp befindet sich in der Schlüterstraße 38 zwischen Kurfürstendamm und Mommsenstraße im Bezirk Charlottenburg.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns:

- » vom Hauptbahnhof: S-Bahn S5, S75, S9, S7 bis Savignyplatz
- » sowie mit den Bussen: M19, M29, 101, 110

Impressum

Herausgeber

bmp media investors AG, Berlin

Redaktion

bmp media investors AG, Berlin

Gestaltung und Realisation

bmp media investors AG, Berlin

Druck

CEWE COLOR AG & Co. OHG